

SONNTAG

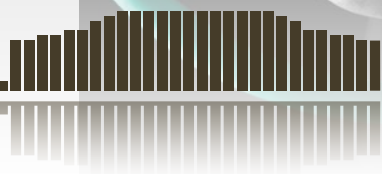
DEZ | JÄN | FEB

18/19

KARL WEIGL
ÖSTERREICHER
IM EXIL

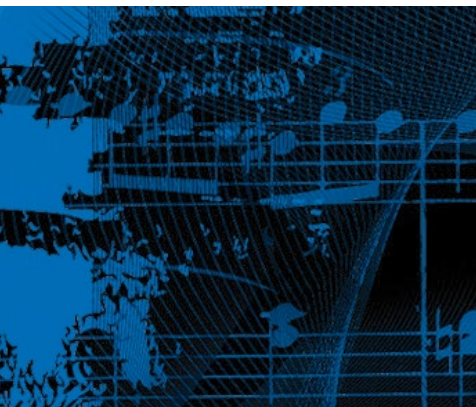
MARKUS POSCHNER
EIN DIRIGENT
KANN SICH NICHT
VERSTELLEN

PETER MATIĆ
DIE AURA EINER
STIMME

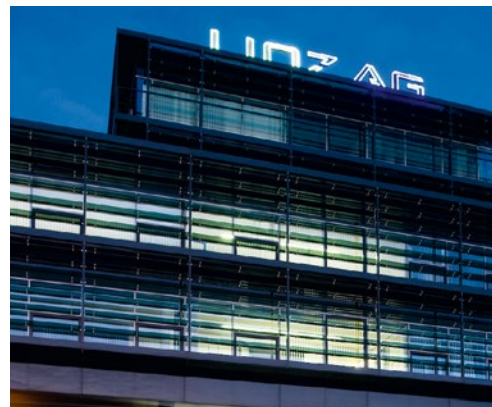


BRUCKNER
HAUSLINZ

LINZ AG
KultuRZEIT



ZWISCHEN



Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



**TRADITION
&
MODERNE**



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im
oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für
Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen
in der Region.

*Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern
beste Unterhaltung.*

LINZ AG

VORWORT

Das Internationale Brucknerfest Linz 2018 kann mit zwei Re-
korden aufwarten: 110.000 Menschen haben die Sparkasse OÖ
Visualisierte Klangwolke, präsentiert von der Linz AG, besucht –
so viele, wie noch nie. Und auch bei den Kartenerlösen hat das
Brucknerfest 2018 ein Rekordergebnis eingefahren. Was aber
noch wichtiger ist: Die Neuausrichtung des Programms wurde
überaus positiv angenommen. Darüber freuen wir uns sehr.
Nun ist wieder Alltag im Brucknerhaus eingeleitet, der aber eben-
so wenig alltäglich ist, wie es das Brucknerfest war. Erstmals gibt
es – bei freiem Eintritt – einen musikalischen Adventkalender, der
von 1. bis 23. Dezember täglich ein Klangfenster für Sie öffnet.
Auch zum Jahreswechsel sind Sie im Brucknerhaus bestens auf-
gehoben, mit Beethovens 9. Sinfonie am Silvesterabend oder
mit dem beschwingten Neujahrskonzert tags darauf. Außerdem
möchte ich Sie auf unseren Karl Weigl-Schwerpunkt Ende Jänner
aufmerksam machen, mit dem wir an diesen zu Unrecht verges-
senen Exilösterreicher erinnern. Seine 5. Sinfonie, posthum 1964
in New York uraufgeführt, präsentieren wir am 27. Jänner als Eu-
ropäische Erstaufführung! Es ist viel los im Brucknerhaus ...



Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum

Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA

Intendant Brucknerhaus

INHALT

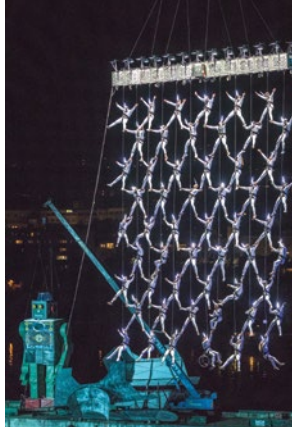
	14 KultUrig		
4 Meldungen	15 Avi Avital	22 Martin Riccabona im Gespräch	
6 Thomas Kurz im Gespräch	16 Markus Poschner im Gespräch	24 Peter Matic im Gespräch	32 Tipps
8 Das Große Abonnement Cain	18 Chorkonzert Der Körper als Zeichen	26 Advent/Weihnachten	38 Kalendarium Dez bis Feb
10 Vadim Gluzman	20 Jan Philip Schulze im Gespräch	28 Jazz	48 Karten & Service
12 Karl Weigl	21 Lucie Horsch	30 Kinder.Jugend	50 Backstage Ursula Kislinger



| Iveta Apkalna

NEUE ORGEL

Was zunächst kaum jemand für möglich gehalten hatte, wurde wahr: In Rekordzeit von nur zweieinhalb Monaten wurde im vergangenen Sommer von der Vorarlberger Firma Rieger im Brucknerhaus eine neue Orgel eingebaut. Iveta Apkalna, die Titularorganistin der Hamburger Elbphilharmonie, hat sie am 10. September im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz 2018 mit einem Konzert eingeweiht und sich im Anschluss an ihr Konzert begeistert über die Qualität des neuen Instruments geäußert. Auch die Kritik sprach von einem „wunderbaren Instrument“ (*Oberösterreichische Nachrichten*). Am 18. Dezember kann man die Orgel übrigens wieder live erleben, im Konzert von Alexander Fiseisky (Orgel) und Elena Denisova (Violine).



BESUCHER-REKORD BEI KLANGWOLKE

Mehr als 110.000 Menschen kamen nach Schätzungen der Polizei zur Sparkasse OÖ Visualisierten Klangwolke in den Linzer Donaupark, was einen BesucherInnenrekord bedeutet. Begeistert zeigten sie sich von der Darbietung, in der die katalanische Theatergruppe La Fura dels Baus die fortwährende Suche nach Neuem, die permanente Revolution als zum Menschen gehörende Tradition thematisierte, womit die diesjährige Visualisierte Klangwolke inhaltlich an das Motto des Internationalen Brucknerfestes anknüpfte, das Bruckners Verhältnis zur Tradition beleuchtete. Die erfolgreiche Partnerschaft mit der Sparkasse OÖ bei den drei Klangwolken des Brucknerfestes wurde übrigens um weitere drei Jahre verlängert.



| K. Luger, T. Ziegler,
A. Cuturi, E. Haider

BRUCKNERS BESTE

Am 4. September, Anton Bruckners Geburtstag, wurde nicht nur das Internationale Brucknerfest Linz 2018 eröffnet, sondern auch der neue Verein Bruckners Beste ins Vereinsregister eingetragen. Seine Mitglieder sind FreundInnen und FörderInnen des Brucknerhauses Linz, die für einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 49,- einen Rabatt von 15 Prozent auf zahlreiche Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses erhalten. Weiteres werden sie bei ausgewählten Konzerten zu Konzerteinführungen und Generalproben sowie zu Meet & Greet-Veranstaltungen mit prominenten KünstlerInnen eingeladen. Präsident des Vereins ist Andreas Cuturi, Herausgeber der Oberösterreichischen Nachrichten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Birgit Luckenender, Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, 4010 Linz bzw. per mail an: office@brucknersbeste.at

IMPRESSUM

Herausgeberin: Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 732 76 12 0 | brucknerhaus.at

Künstlerischer Vorstandsleiter Mag. Dietmar Kerschbaum | Kaufmännischer Vorstandsleiter Mag. Thomas Ziegler

Redaktion: Peter Blaha, Romana Gillesberger, Andreas Meier BA, Mag. Jan David Schmitz

Redaktionsschluss: 15.11.18 | **Anzeigen:** Sandra Pointl BSc, marketing@liva.linz.at | **Lektorat:** Romana Gillesberger

Fotos: M. Borggreve, A. Brandl, DECCA/D. v. Leeuwen, A. Eröd, M. Feiler, A. Friedel-Penninger, B. Heinst, C. Herzenberger, H. Hoffmann, IMG Artists, I. Kernthaler-Moser, Lilac, LIVA, B. Musli, R. Newman, N. Paloma Photographie, T. Pewal Photographie, privat, M. Rittershaus, E. Rojas, T. Schloemann, N. Similache, The Karl Weigl Foundation, V. Weihbold, R. Werner, J. Wesely, R. Winkler

Illustration: Gudrun Öhlinger BA | **Artredaktion:** DI Sandra Seitz | **Druck:** Gutenberg, November 2018 | Änderungen vorbehalten

LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz



| Klaus Luger, Mag. Dietmar Kerschbaum

BRUCKNERHAUS-STRASSENBAHN

Erstmals in seiner 45-jährigen Geschichte erhielt das Brucknerhaus Linz eine „eigene“ Straßenbahn. Ein Gelenktriebwagen der Linz AG wird die ganze Saison 2018/19 hindurch in Linz unterwegs sein und dabei das „Quartett der Zukunft“ präsentieren.

Das „Quartett der Zukunft“, die aktuelle Werbe-Kampagne des Brucknerhauses, wurde gemeinsam mit Michael Seidl von der Kunstuniversität Linz und der Firma Grauwert entwickelt und dient in der aktuellen Saison auch als Sujet für die Covers im Dreimonatsrhythmus erscheinenden Brucknerhaus-Magazins *Sonority*. Es stellt zwei Frauen und zwei Männer dar, deren Körper mit ihren Instrumenten, darunter die von Anton Bruckner besonders geliebte Violine und das von ihm ebenso geschätzte Horn, zu einer Einheit verschmolzen sind – als Symbol des immerwährenden Aufbruchs in die musikalische Zukunft.



MUSIKRÄTSEL

Ihr Schöpfer nannte es selbst sein „kontrapunktisches Meisterstück“. Denn er wollte mit ihm den Nachweis erbringen, dass man ihn zu Recht als Lektor an die Wiener Universität berufen hatte. Gehört hat der gesuchte Komponist sein Werk allerdings nie, denn der Uraufführung 1894 in Graz musste er krankheitsbedingt fernbleiben. Übrigens: Ein Zitat daraus dient im Brucknerhaus als Pausenzeichen für den Großen Saal. Um welchen Komponisten und um welches Werk handelt es sich?

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 31. Jänner 2019 entweder per Brief an: **Brucknerhaus Linz, Raimund Leeb, Untere Donaulände 7, 4010 Linz,** oder per Mail an **raimund.leebe@liva.linz.at.**

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal je zwei Karten für das Konzert mit dem weltweit gefeierten Mandolinen-Virtuosen Avi Avital und dem Orchester The Knights am 22. Februar 2019 im Brucknerhaus.



FAIR & ECO FRIENDLY LIFESTYLE

Im größten nachhaltigen Conceptstore in Linz, findet man alles was das Herz begehrt:

T-Shirts aus Stoffen “Made in Austria”, Designermode, Accessoires, Lifestyleprodukte und noch vieles mehr.

Und das beste daran? Alles bei ZERUM, in der Herrenstraße 8, ist fair und mit großem modischen Anspruch produziert.

Besuche uns online oder im Shop in der Herrenstraße 8.



„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, hat Hermann Hesse so trefflich formuliert. Doch ist es wirklich immer ein Zauber, der mit einem Beginnen einhergeht? Manchmal ist auch Angst damit verbunden, vor dem noch leeren weißen Blatt Papier, der noch leeren Leinwand, wie jeder kreativ Tätige weiß. Und ist solch ein Beginnen wirklich frei von Prägungen, die ihm immer schon vorausgehen? Thomas Kurz, in Linz geborener Künstler, der für das Brucknerhaus im Rahmen der Orgelpfeifen-Patronanzen die Betonsockel gestaltet hat, in denen die großen Orgelpfeifen samt Registern verankert wurden, verweist auf seinen eigenen Beginn: „Allein schon, dass es eine Leinwand war und nicht eine Mauer, auf der ich mein erstes Bild malte, war nur eine von vielen Implikationen. Du bist auf der Welt, bist vollgedröhnt mit Dingen, die du nicht beeinflusst. Vor dem Aufkommen von Graffiti war eben die Leinwand das Medium, auf dem man normalerweise malte. Das wurde über Jahrhunderte so eingelehrt.“ Schon sein allererstes Bild war keine Auseinandersetzung mit einem bestimmten Motiv, wie Thomas Kurz erzählt, und bis heute fühlt er sich vor allem zur Abstraktion hingezogen. „Ich habe rasch erkannt, dass für mich das wichtigste Motiv die Materialien sind, mit denen ich arbeite. Und mir geht es um die Gegen-

RAUM UND WAHRNEHMUNG

Thomas Kurz, interdisziplinärer Künstler aus Oberösterreich, machte aus Orgelpfeifen der alten Orgel eine Klangwolke.



überstellung von Anwesendem und Nichtanwesendem.“ Mit „Nichtanwesendem“ meint Thomas Kurz genau jene Implikationen, die unsere Wahrnehmung beeinflussen, ohne dass sie uns als solche bewusst sind. So haben wir etwa kulturell durch die Zentralperspektive gelernt, auf der Fläche eines zweidimensionalen Bildes einen dreidimensionalen Raum zu „sehen“. „Wir nehmen eine Linie als Einheit wahr, nicht als Vielfalt von Punkten“, ergänzt Thomas Kurz. „Und genauso nehmen wir unsere Gesellschaft wahr, unsere Welt, unser Sein. In Wahrheit brauchen wir das aber, um etwas begreifen zu können. Wir brauchen eine Perspektive, die für jeden Menschen eine andere ist. Genau das finde ich so spannend. Man stellt eine Frage, doch es gibt keine absolute Antwort, sondern nur Möglichkeiten.“ Daher sieht sich Thomas Kurz, der weitgehend autodidaktisch zum interdisziplinären Künstler gereift ist, auch nur sich selbst gegenüber verantwortlich. „Ich stehe vor dem Material und muss in erster Linie für mich daraus etwas machen. Natürlich ist es faszinierend zu sehen, wie andere darauf reagieren. Ich glaube aber nicht, dass ich mich nach deren Erwartungen richten würde.“ Neben der Wahrnehmung interessiert sich Thomas Kurz besonders für den Raum, der mit der Wahrnehmung unmittelbar zusammenhängt. „Der Raum hat Volumen. Ihn selbst können wir allerdings nicht erkennen.“ Er ist, wie schon der Philosoph Immanuel Kant erkannte, a priori gegeben, als Kategorie unse-

res Denkens. „Genau, er ist voll von visuellen Eindrücken, doch nehmen wir davon nur die Spitzen wahr. Viele Dinge bleiben uns verborgen.“ Dass Thomas Kurz, der einen Teil seines Lebensunterhalts als Requisiteur bei Film und Fernsehen verdient, etwa bei den Reihen *Tatort*, *Die Toten vom Bodensee* oder *SOKU Kitzbühel*, auch als Bühnenbildner tätig ist, erweist sich fast als logische Konsequenz seines Interesses am Raum. „Der Unterschied zwischen der Bühne und einem Gemälde ist für mich nicht allzu groß. Da wie dort geht es darum, beim Betrachter etwas auszulösen, einen Punkt in ihm zu berühren, der seine Wahrnehmung beeinflusst. Dieser Punkt liegt bei jedem Menschen woanders. Ich könnte nicht einmal sagen, wo er bei mir zu finden ist.“

Die Arbeit mit den 51 großen Orgelpfeifen, die übrigens alle bereits AbnehmerInnen gefunden haben, war für Thomas Kurz eine wertvolle Erfahrung. Von Anfang an hat er diese 51 Pfeifen als „Klangwolke“, als Beziehung zwischen Raum und Klang und somit als etwas Ganzes verstanden, das durch den Verkauf der einzelnen Pfeifen „ausgelöscht“ wurde. Da drängt sich der Gedanke an den Künstler Banksy auf, der unlängst auf einer Auktion sein eigenes Bild schredderte, nachdem es eine Käuferin gefunden hatte. Thomas Kurz lacht: „Hätte ich das Bild erstanden, hätte ich es sofort wieder feilgeboten, weil sich sein Wert durch das Schreddern vervielfacht hat.“

Peter Blaha

**Es gibt keine
absolute Antwort.
Es gibt nur
Möglichkeiten.**

STOMP
...KOMMT!

29.01.–03.02.19
Brucknerhaus Linz



STOMP

**Das furioseste,
originellste
und witzigste
Rhythmusspektakel
ist zurück!**

Tickets: 0732 - 77 52 30 oeticket.com
www.stomp.at

presented by
BB PROMOTION
the art of entertainment
www.bb-promotion.com

system

**BRUCKNER
HAUS LINZ**

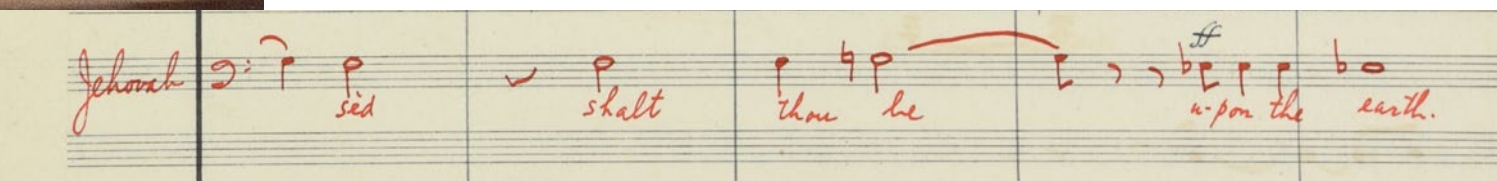
bezahlte Anzeige



Marc Blitzstein, dessen Name heute vor allem mit dem epochemachenden Musiktheaterwerk *The Cradle Will Rock* (*Die Wiege wird schaukeln*) von 1937 sowie der englischsprachigen Fassung der *Dreigroschenoper* von 1952 verbunden ist und den seit 1939 eine enge Freundschaft und Zusammenarbeit mit Leonard Bernstein verband, wurde am 2. März 1905 in Philadelphia geboren. Seine musikalische Begabung zeigte sich schon früh. In den Jahren 1923 bis 1925 erhielt er Klavierunterricht beim Liszt-Schüler Alexander Siloti und nahm am Curtis Music Institute in Philadelphia Kompositionsunterricht bei Rosario Scalero, zu dessen Schülern auch Samuel Barber, Gian Carlo Menotti und Nino Rota zählten. 21-jährig ging er, dem Beispiel vieler junger amerikanischer KomponistInnen folgend, nach Paris, um zwischen Oktober 1926 und Februar 1927 bei der legendären Lehrerin Nadia Boulanger Komposition zu studieren. Anschließend reiste er nach Berlin, um dort bis zum Juni 1927 seine Ausbildung in Arnold Schönbergs Meisterklasse an der Akademie der Künste fortzusetzen. Im Sommer 1928 lernte Blitzstein, der offen homosexuell lebte, die Schriftstellerin Eva Goldbeck kennen, die er 1933 heiratete und die 1936, im Alter von nur 34 Jahren, an den Folgen ihrer Magersucht starb. Von 1929 bis 1933 lebte das Paar in Europa, wo auch das Ballett *Cain*

CAIN

Das Brucknerhaus Linz präsentiert die konzertante Uraufführung von Marc Blitzsteins 1930 entstandenem Ballett mit Starbariton Adrian Eröd.



entstand, das Goldbeck gewidmet ist. Blitzstein zog zunächst die verschiedensten Sujets in Erwägung, darunter auch mythologische Stoffe, entschied sich dann aber, seinem Werk die alttestamentarische Geschichte des Kain zugrunde zu legen, was gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Herkunft bedeutete. Die Idee, sich einem biblischen Stoff zu widmen, könnte zusätzlich inspiriert worden sein durch Sergei Prokofjews *L'enfant prodigue* (*Der verlorene Sohn*), das letzte der von Sergei Djagilews Ballets Russes in Paris zur Premiere gebrachten Ballette, dessen Uraufführung in der Choreographie von George Balanchine am 21. Mai 1929 Blitzstein und Goldbeck beigezogen hatten; die sinfonische Suite aus diesem Werk stellt der Ballettspezialist und Prokofjew-Kenner Michail Jurowski im Konzert also mit gutem Grund Blitzsteins *Cain* zur Seite.

Im Mai 1930 begann Blitzstein mit der Komposition, die er am 19. Juni auf Capri vollendete. Das rund dreißigminütige, für ein groß besetztes Orchester geschriebene Ballett besteht aus zwei Szenen, die durch ein Zwischenspiel voneinander getrennt sind und die Geschichte von Kain und Abel erzählen sowie die Ereignisse in der von Kain gegründeten Stadt Henoah schildern; alle handelnden Personen werden von TänzerInnen verkörpert, bis auf Jehovah, dessen Rolle und Text einem Bariton anvertraut sind. Die Musik vereint kraftvolle Rhythmik mit strenger Harmonik, ist manchmal polytonal, in jedem Fall aber durch eine eigenwillige Chromatik gekennzeichnet und enthält Anklänge sowohl an Brahms als auch an Strawinski.

In einem Solotanz, dem *Dance of Noema*, erlaubte sich Blitzstein eine musikalische Anspielung auf die Familiengeschichte der Widmungsträgerin. Eröffnet wird der Abschnitt mit einer solistisch von der Klarinette vorgetragenen Melodie, die das Kin-

derlied „Brüderchen, komm tanz mit mir“ in jener Fassung zitiert, in der es durch Engelbert Humperdincks Märchenoper *Hänsel und Gretel* berühmt geworden ist. Was in einem Bibelballett zunächst abstrus anmuten mag, gewinnt seinen Hintersinn daraus, dass Goldbecks Mutter, die deutsche Sopranistin Lina Abarbanell, die Blitzstein bis zu ihrem Tod im Jahre 1963 in herzlicher Freundschaft zugezogen blieb, in der US-amerikanischen Erstaufführung der Oper am 25. November 1905 an der Metropolitan Opera in New York die Rolle des Hänsel gesungen hatte.

Die zentrale These des Balletts ist, dass die Menschheit nicht aus Kindern Adams besteht, sondern aus Söhnen und Töchtern Kains. „Es ist grausam und tragisch“, erklärte Blitzstein: „Alle Menschen sind Mörder, die das Kains-Zeichen tragen.“ Den Komponisten selbst schützte sein Kainsmal nicht. Während eines Urlaubs auf der Karibikinsel Martinique machte er in der Nacht vom 21. auf den 22. Jänner 1964 in einer Hafenkneipe einem jungen portugiesischen Seemann Avancen, der sich in Begleitung von zwei weiteren Matrosen befand. Als Blitzstein sich mit den drei Männern auf den Weg zu einer anderen Bar machte, zerrten sie ihn in eine dunkle, menschenleere Gasse, raubten ihn aus, entkleideten ihn fast vollständig und schlugen ihn brutal zusammen, wobei sie ihn so schwer verletzten, dass er am Abend des 22. Jänner im Krankenhaus von Fort-de-France seinen inneren Blutungen erlag.

Obwohl Boulanger, Alfredo Casella und Aaron Copland, denen Blitzstein *Cain* am Klavier vorgespielt hatte, sich begeistert zeigten und der Dirigent Leopold Stokowski 1931/32 plante, das Ballett in einer Choreographie von Balanchine und mit Bühnenbildern von Marc Chagall herauszubringen, sollte es nie zu einer öffentlichen Aufführung des vollständigen Werks mit Orchester

DO | 28 FEB
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

CAIN

R. Strauss

Symphonisches Fragment aus „Josephs Legende“, AV 148/TrV 231a

S. Prokofjew

Sinfonische Suite aus L'enfant prodigue (Der verlorene Sohn), op. 46bis

M. Blitzstein

Cain. Ein Ballett in zwei Szenen und einem Zwischenspiel [UA]

Adrian Eröd | Bariton

MDR Sinfonieorchester

Michail Jurowski | Dirigent

kommen. Nachdem der Pianist Michael Fennelly und der Bariton Peter Clark am 7. Juni 2008 Auszüge aus *Cain* auf dem Festival of American Music der American Composers Alliance vorgestellt hatten, schrieb Steve Smith in der New York Times, dass die „auf eine milde Art dissonante und rhythmisch vibrierende, mit Passagen eleganter Kontrapunktik“ durchsetzte Musik förmlich „nach einem Orchester schrie“. Das Brucknerhaus Linz folgt diesem Ruf und präsentiert kurz nach Blitzsteins 55. Todestag mit dem renommierten MDR Sinfonieorchester unter der Leitung von Michail Jurowski und Starbariton Adrian Eröd als Stimme Gottes die Uraufführung von *Cain* in der originalen Orchesterfassung, wofür eigens aus dem Autograph erstmalig Dirigierpartitur und Orchesterstimmen ediert wurden. Fast 88 Jahre nach seiner Entstehung wird damit endlich eines der „bedeutendsten Werke“ (Peter Gradenwitz) des Komponisten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. Ein Ereignis, das Sie sich rot im Kalender anstreichen sollten, in jener Farbe, die Blitzstein in seiner Partitur exklusiv für Gesangsstimme und -text Jehovahs reservierte.

Jan David Schmitz



VADIM GLUZMAN

Ihren Ruf als wichtige Komponistin der Gegenwart verdankt Sofia Gubaidulina, Jahrgang 1931, ihrem *Offertorium*, einem Violinkonzert, das Gidon Kremer 1981 in Wien uraufführte. Dem Werk liegt jenes „königliche Thema“ zugrunde, auf das Bach sein *Musikalisches Opfer* schrieb. Im Brucknerhaus spielt es am 8. Jänner 2019 der russisch-israelische Geiger Vadim Gluzman. Mit dabei: das Rostov Symphony Orchestra unter Valentin Uryupin. Ebenfalls auf dem Programm: die klanggewaltige 4. Sinfonie von Franz Schmidt, die er 1932 als Requiem auf seine Tochter komponierte.

DI | 8 JÄN
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

MUSIKALISCHES OPFER

S. Gubaidulina

Offertorium. Konzert (Nr. 1)
für Violine und Orchester

F. Schmidt

Sinfonie Nr. 4 C-Dur

Vadim Gluzman | Violine

Rostov Symphony Orchestra

Valentin Uryupin | Dirigent



Fantasie lernt man in keinem YouTube-Tutorial.

Welt, bleib wach.

 **Thalia**

„Nach mehr als dreißigjähriger Tätigkeit als Lehrer und Komponist hat Prof. Dr. Karl Weigl 1938 seine Heimatstadt Wien verlassen. Er wirkt gegenwärtig am Konservatorium in Boston und schafft, seinen Idealen treu, unentwegt weiter. Wenn man sich Aufführungen seiner Werke durch das Rosé- und Busch-Quartett, die Wiener Philharmoniker unter Furtwängler, durch Ignaz Friedmann und Elisabeth Schumann oder der großen symphonischen Kantate ‚Weltfeier‘ durch Paul Klenau, um nur einige zu nennen, ins Gedächtnis zurückruft, erscheint es schwer verständlich, daß von diesem Komponisten hier nichts mehr zu hören ist.“ Zehn Jahre sind eine Zeit. Und zehn Jahre waren vergangen, seitdem Karl Weigl, der aufgrund seiner jüdischen Abstammung an den fatalen Folgen des „Anschlusses“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutsche Reich litt, nach New York emigriert war. Zehn Jahre genügten, wie Paul Josef Frankl in seinem Artikel vom 1. Dezember 1948 – wenige Monate vor Weigls Tod – in der Österreichischen Musikzeitschrift verwundert konstatierte, das Werk des Komponisten in seiner Heimat kollektiver Vergessenheit anheimfallen zu lassen. Und es sollte wiederum noch einmal 20 Jahre dauern, bis Weigls monumentale 5. Sinfonie mit dem Beinamen „Apocalyptic“ am 28.

EIN VERGESSENER „WIENER MEISTER“

Das Brucknerhaus Linz lädt mit einem Karl Weigl-Wochenende zur Wiederentdeckung des österreichischen Komponisten ein.

Oktober 1968 unter der Leitung des berühmten Leopold Stokowski, welcher das Werk für „außerordentlich“ befand, in der New Yorker Carnegie Hall ihre späte Uraufführung erfuhr. „Zwanzig Jahre sind eine Zeit“, hatte indes 1957 Max Frisch seinen *Homo Faber* – in seiner gesellschaftlichen Entwurzelung gleichsam ein Spiegelbild Weigls – bestürzt feststellen lassen: Karl Weigl sah sich sein Leben lang im rauschenden Strom der Zeit getrieben, welcher ihn zunächst brausend ins Bewusstsein der kulturellen Öffentlichkeit gespült hatte, um ihn schließlich auf dem Höhepunkt langsam, aber unerbittlich Jahr für Jahr weiter aus dem Fokus des Publikums verschwinden zu lassen.

Ein Blick auf die Karriere des Künstlers legt diesen unbarmherzigen Lauf der Dekaden offen: Nach einem Klavier- und Kompositionsstudium am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde wirkte er zunächst unter dem damaligen Direktor Gustav Mahler als Solorepetitor an der Wiener Hofoper – später sollte er schreiben: „Selbst heute halte ich die Jahre, in denen ich unter Gustav Mahler gearbeitet habe, für die lehrreichste Zeit meines Lebens“ – und machte mit seiner 1908 vollendeten 1. Sinfonie erstmals als Komponist auf sich aufmerksam. Zehn Jahre später erhielt er eine Lehrstelle für Kontrapunkt und Komposition am Neuen Wiener Konservatorium, der wiederum zehn Jahre später die Ernennung zum Professor folgte, ehe er 1938, erneut zehn Jahre später, in die USA flüchten musste. Am 11. August 1949, ein letztes Jahrzehnt später, starb Weigl in New York. Der biographische Einschnitt des Jahres 1938 markiert dabei auch einen Wendepunkt in seinem künstlerischen Schaffen: Während das Renommee des Komponisten, der schon 1910 einen Zehnjahresvertrag mit der Wiener Universal Edition

abgeschlossen hatte, zuvor stetig zugenommen hatte – namhafte InterpretInnen wie Elisabeth Schumann, Wilhelm Furtwängler und George Szell interpretierten seine Werke, weitere Verlage wie Schott und die Edition Strache druckten seine Musik – begann sich das Blatt zu wenden. Durch die Zensur nicht-arischer Werke infolge der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 in Deutschland wurden Weigls Kompositionen nunmehr nur noch selten aufgeführt, die Verlage distanzieren sich von ihm und schließlich musste er zunehmend um seine eigene Sicherheit und die seiner Familie bangen. Im trüben Winter des Jahres 1937 notierte er in sein Tagebuch die schicksalhaften Worte „Zukunft dunkel“. Seine Befürchtungen sollten sich bewahrheiten. Nachdem am 12. März 1938 seine Schwägerin Käthe Leichter verhaftet worden war, beschloss er, mit seiner Frau Vally in die USA zu flüchten, wo er trotz der Unterstützung bekannter Künstler wie Arnold Schönberg nur schwer Fuß fassen konnte und sich zumeist mit Teilzeitberufen als Lehrer und Redakteur begnügen musste. Der Entwurzelung und Heimatlosigkeit Weigls, an dessen Werk der unersättliche Zahn der Zeit bereits zu seinen Lebtagen zu nagen begann und der dennoch, „seinen Idealen treu, unentwegt weiter“ komponierte, steht vor allem in seinen elegischen späten Kompositionen eine gleichsam künstlerische Heimat entgegen, in deren Klänge sich der Komponist immer mehr zurückzog und aus deren Gefilden sowohl die „apokalyptischen“ Dimensionen seiner 5. Sinfonie als auch der intime, berückende Charakter seiner späten Kammermusikwerke als eindruckliche Dokumente eines bewegten Lebens in die heutige Zeit dringen. „Sich dieses Wiener Meisters zu erinnern[,] wäre nicht nur Ehrenpflicht, sondern Gewinn“, beschloss Paul Josef Frankl

SA | 26 JÄN 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

KARL WEIGL

K. Weigl

Streichquartett Nr. 4 d-moll

Toteninsel. Phantasie für Klavier [EEA]

Streichquartett Nr. 6 C-Dur [EEA]

Revelation, aus: *Drei Intermezzi*
für Streichquartett, Nr. 1 [EEA]

Michael Korstick | Klavier

Serenus Quartett

Alexander Knaak | Violine

Michael Mayer-Freyholdt | Violine

Dorothea Funk | Viola

Dita Lammerse | Violoncello

SO | 27 JÄN 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

PARADISE LOST

Konzert zum Internationalen Tag des
Gedenkens an die Opfer des Holocaust

**A. Schönberg, N. Shilkret, A. Tansman,
D. Milhaud, M. Castelnuovo-Tedesco,
E. Toch, I. Strawinski**
Genesis Suite [ÖEA]

K. Weigl

Sinfonie Nr. 5 „Apocalyptic“ [EEA]

Nicole Heesters | Sprecherin

Franz Grundheber | Sprecher

Slowakischer Philharmonischer Chor

Bruckner Orchester Linz

Thomas Sanderling | Dirigent

1948 seinen Bericht. Seine Worte sollten als Appell dienen, dem Werk Karl Weigls nun, fast 70 Jahre nach seinem Tod, den Mantel der Vergessenheit zu entreißen, wider vergangenes Unrecht; denn 70 Jahre sind wahrlich eine Zeit! Zeit genug für einen Künstler, dessen man sich mit der späten Erkenntnis von Frischs *Homo Faber* wieder erinnern sollte: „Ewig sein: gewesen sein“.

Andreas Meier



KULTURIG

Fein verwobene Elemente aus Volksmusik, Alter Musik, Minimal Music, Metal Sounds und Jazzharmonik – mit diesem Mix beschert KultUrig seinem Publikum faszinierende Klangerlebnisse. KultUrig, das sind Heidi Wallisch-Schauer am Hackbrett und Alexander Maurer an der Harmonika. Aus traditionellen Klängen schaffen sie etwas Neues, jenseits der Grenze von Volks- und Kunstmusik. Im Brucknerhaus treffen sie am 11. Februar auf das tschechische Ensemble Chairé, das geistliche Musik auf uralten Instrumenten spielt.

MI | 13 FEB | 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**SALZBURG TRIFFT
TSCHECHIEN**

**KultUrig
Chairé**



AVI AVITAL

Er gilt als „Magier der Mandoline“. So wie Frans Brüggen zur Renaissance der Blöckflöte beitrug, hat der aus Israel stammende, in seiner Wahlheimat Berlin lebende Avi Avital dieses Instrument in der Welt der Klassik wieder populär gemacht. Am 22. Februar gibt er sein Debüt im Brucknerhaus, zusammen mit dem jungen New Yorker Kammerorchester The Knights. Gemeinsam spannen sie einen Bogen, der von Barock-Kuriositäten über armenische und amerikanische Volkslieder bis zu zeitgenössischen Werken reicht.

FR | 22 FEB | 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DURCH NACHT ZUM LICHT

Werke von J.-F. Rebel, A. Pärt,
J.-Ph. Rameau, A. Vivaldi,
L. Boccherini, K. Vardapet,
E. Bloch, A. E. Brumley, C. Jacobsen

Avi Avital | Mandoline

The Knights

Eric Jacobsen | Dirigent



OHNE WEIHRAUCH UND PATHOS

Markus Poschner und das
Bruckner Orchester Linz spielen
Bruckner und Beethoven

Wie wird man Dirigent, wurde ein berühmter Dirigenten-Lehrer einmal gefragt. Gar nicht, lautete seine Antwort. Man geht aufs Podium und entweder kann man's, oder man lernt es nie. Markus Poschner ist so ein geborener Dirigent. Wenn er am Pult steht, strahlt er Autorität aus, ohne autoritär zu sein. Er und das Orchester verschmelzen mit der Musik, in einem wechselseitigen Geben und Nehmen. „Man kann sich als Dirigent nicht verstellen“, sagt Markus Poschner im Gespräch mit *Sonority*. „Nur wenn ich authentisch bin, kann ich beim Orchester Vertrauen erwecken. In ihm sitzen perfekte, hoch trainierte Spezialisten mit ihrer eigenen Meinung. Sie werden jedoch andauernd damit konfrontiert, dass ein anderer vorne am Pult Entscheidungen trifft. Das funktioniert nur, wenn sie sich gut aufgehoben fühlen, wenn sie Vertrauen haben in diese Entscheidungen, indem sie diese nachvollziehen und verstehen können. Dazu braucht es natürlich auch Kompetenz und Klarheit.“

Markus Poschner stammt aus einer Münchner Musikerfamilie. Unmittelbar nach seiner Ausbildung – übrigens auch zum Jazzpianisten – übertrug man ihm die Leitung des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt. Nach kurzer Zeit als Erster Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin wurde er 2007 als Generalmusikdirektor nach Bremen berufen. Sein zehnjähriges Wirken dort gilt Bremens MusikfreundInnen längst als goldene Ära. Manche reisen ihm nun sogar nach Linz nach, wo Markus Poschner im Herbst 2017 Chefdirigent beim Bruckner Orchester Linz und im Musiktheater wurde. Parallel dazu leitet er seit 2015 das Orchestra della Svizzera Italiana, außerdem ist er ein gefragter Gastdirigent, demnächst etwa in Paris, Berlin, Zürich oder Tokio.

Oft wird beklagt, dass Orchester zusehends ihre Individualität verlieren, sich ihr Klang immer mehr anglei-

chen würde. Gibt es etwas, was das Bruckner Orchester Linz vor anderen auszeichnet? „Oh ja!“, lautet Markus Poschners spontane Antwort. „Das hängt natürlich mit den Musikerinnen und Musikern zusammen, mit ihrer Herkunft, ihrer Art und Weise, aufeinander zu hören und wie sie Notentexte zum Klingen bringen. Gerade im Falle Bruckners steht das Orchester auf einer großen österreichischen Volksmusiktradition. Das ist etwas sehr Zentrales, weil die Musiker dadurch in der Lage sind, zwischen den Zeilen zu lesen. Da gibt es eine große Aufführungsstradition, die ganz klar festlegt, wie bestimmte Dinge klingen müssen. So etwas steht in keinem Buch.“

Bruckners Stellenwert im Repertoire des Bruckner Orchester Linz ist unbestritten. Über die Erweiterung des Repertoires nachzudenken, scheint Markus Poschner

jedoch weniger dringlich, als darüber, den Bruckenschlag zum Publikum zu intensivieren. „Es geht

sehr stark darum, uns zu öffnen. Ich möchte einerseits das über 200 Jahre gelernte Ritual des Konzerts, das ich in seiner Form für berechtigt halte und auch wunderbar finde, nicht eingetauscht wissen. Trotzdem müssen wir auf der anderen Seite flexibler werden und viel Fantasie aufbringen, um unsere eigene Begeisterung für die große Kunst auf das gesamte Publikum zu übertragen – und zwar auf alle Generationen. Wir müssen grundsätzlich niederschwelliger werden, was die Formate betrifft, davon bin ich überzeugt!“ Rush Hour-Konzerte, Nachtkonzerte, Marathons, kleine Experimentierplattformen – all diese Ideen stellt Markus Poschner diesbezüglich als Möglichkeiten in den Raum. Der stetig wachsende Erfolg der Brucknerhaus-Reihe *Kost-Proben*, in denen er dem Publikum zur Mittagsstunde die Musik verbal

näherzubringen versucht, beweist, dass diese Überlegungen richtig sind.

In der nächsten *Kost-Probe* am 12. Dezember geht es um Bruckners 5. Sinfonie, die einen Tag später auch im Konzert des Bruckner Orchesters auf dem Programm steht. Dass Markus Poschner zu den großen Bruckner-Interpreten unserer Zeit gehört, hat er mehrfach bewiesen. Mit schlankem, meisterhaft modelliertem Klang, ganz ohne Weihrauch und Pathos, aber mit großer Tiefe, bringt er Bruckners Musik zu Gehör, vor allem aber mit atemberaubend gestalteten Übergängen. „Übergänge sind immer das zentrale Thema. Auf solch gleitende Momente, in denen ein musikalischer Gedanke zum nächsten kommt, versteht sich auch das Bruckner Orchester so meisterhaft. Das sind Momente, nach

denen man süchtig ist, die aber so schwer herzustellen sind.“ Dass Markus Poschners Bruckner-Interpretationen da und

dort vom Gewohnten abweichen, etwa bezüglich mancher Tempi, resultiert daraus, dass er die Partitur höher stellt als die Aufführungsstradition. „Man muss sich darauf konzentrieren, was in den Noten steht. Das klingt banal, aber es ist erstaunlich, zu welchen Ergebnissen man da oft kommt.“

Seine 5. Sinfonie, die Bruckner selbst niemals hörte, weil er der Uraufführung 1894 krankheitsbedingt fernbleiben musste, nannte er sein „kontrapunktisches Meisterstück“. Wie zuvor nur Mozart in seiner *Jupiter-Sinfonie* bringt er darin Sonatensatz und Kontrapunkt zur Synthese. „Die Fünfte ist, neben dem Finale der Dritten, Bruckners kühnste Sinfonie“, schwärmt Markus Poschner. „Ich freue mich darauf, sie mit dem Bruckner Orchester spielen zu dürfen“ – mit dem er übrigens am Silves-

Man kann sich als Dirigent nicht verstellen.

MI | 12 DEZ | 12:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**KOST-PROBEN
BRUCKNERS FÜNFTE**

DO | 13 DEZ | 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BRUCKNERS FÜNFTE

A. Berg

Drei Orchesterstücke, op. 6

A. Bruckner

Sinfonie Nr. 5 B-Dur, WAB 105

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner | Dirigent

SA | 29 DEZ | 12:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**KOST-PROBEN
BEETHOVENS NEUNTE**

MO | 31 DEZ | 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**DAS GROSSE
SILVESTERKONZERT**

terabend Beethovens 9. Sinfonie zur Aufführung bringt. Sie war Bruckners großes Vorbild, was schon allein daraus ersichtlich ist, dass Bruckner in der Einleitung zum Finale seiner 5. Sinfonie die Hauptthemen der vorangegangenen Sätze zitiert, ganz so wie es Beethoven im Finale seiner Neunten tat. Indem Markus Poschner beide Werke im Abstand von nur zwei Wochen aufs Programm setzt, werden solche Zusammenhänge deutlich. „Ich bin ein großer Verfechter solch dramaturgischer Linien“, sagt er. „Sie helfen uns, die Musik besser zu verstehen.“

Peter Blaha



DIE LUST AM ENSEMBLESINGEN

Johannes Hiemetsberger und sein Chor Company of Music schlagen eine Brücke zwischen Barock und Moderne.

Das Musikland Österreich behandelte die Chormusik lange Zeit hindurch als Stiefkind. Deutlichstes Indiz dafür war die Auflösung des ORF-Chors 1995. Dass sich die Situation mittlerweile aber zum Besseren verändert hat, ist nicht zuletzt einem Mann zu danken: Johannes Hiemetsberger. Er schaffte es, andere mit seiner Leidenschaft für Chormusik anzustecken, sie auf seine Visionen einzuschwören und das scheinbar Unmögliche möglich zu machen. Zwei Chöre hat der gebürtige Oberösterreicher bereits gegründet. Mit beiden setzt er in Sachen Qualität, Repertoire und Konzertformate völlig neue Standards und bescherte damit der Chormusik auch hierzulande ein begeistertes Publikum. Den Chorus sine nomine rief Johannes Hiemetsberger 1991 ins Leben,

elf Jahre später formte er zusätzlich die Company of Music. Im Brucknerhaus ist er mit beiden Chören zu Gast: Am 14. Dezember 2018 bringt er mit dem Chorus sine nomine und dem L'Orfeo Barockorchester die Kantaten 1–3 und 6 aus Bachs *Weihnachtsoratorium* zur Aufführung, am 20. Februar 2019 schlägt die Company of Music eine Brücke zwischen Barock- und zeitgenössischer Musik. Von der Struktur wie auch von ihrer Intention her unterscheiden sich diese beiden Chöre deutlich, wie Johannes Hiemetsberger im Gespräch mit *Sonority* erklärt: „Der Chorus sine nomine ist ein Konzertchor, mit dem wir unsere Herzenssache, die A-cappella-Musik, in den Vordergrund stellen, wobei wir durchaus aber auch Ausflüge ins chorsinfonische Repertoire machen. Die Company of Music

hingegen ist ein Kammerchor, eine Art vokale Sinfonietta, deren Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Musik liegt.“ Hiemetsbergers ehemaliger Lehrer, der Komponist und Chorleiter Herwig Reiter, wünschte ihm einmal einen Chor, in dem jedes Mitglied von der Qualität her einen Solisten/eine Solistin abgeben könnte. Diese Vision, damals noch ein unerfüllbar scheinender Traum, hat Johannes Hiemetsberger mit der Company of Music verwirklicht. „Es ist meine feste Überzeugung: Je besser jeder Einzelne ist, umso besser ist der Chor. In der Company of Music sind alle Mitglieder ausgebildete Sängerinnen und Sänger, die sich trotzdem eines bewahrt haben: die Lust am Ensemblesingen.“ In den Programmen der Company of Music, die im Wiener Konzerthaus



mittlerweile einen eigenen Zyklus hat, können die Sängerinnen und Sänger daher oftmals auch ihre solistischen Qualitäten ausspielen. Das Konzert im Brucknerhaus ist dafür ein exemplarisches Beispiel: Im Zentrum des Programms steht *Membra Jesu nostri patientis sanctissima* von Dietrich Buxtehude. Diese siebenteilige Kantate, das vokale Hauptwerk des bedeutenden Barockkomponisten, ist eine meditative Betrachtung Jesu am Kreuz, die sich, ausgehend von den Füßen des Heilands, bis zu dessen Gesicht emporschwingt. Arien, Ensembles und Chöre wechseln einander ab, unterstützt von einem kleinen Instrumentalensemble. Zwischen den einzelnen Teilen der Kantate, quasi als Kommentar, erklingt *über wunden mensch, sechs Zwischenspielen für Vokalensemble* von Pier Damiano Peretti, eines aus Vicenza stammenden Komponisten, der seit 2009 als Orgel-Professor an der Wiener Musikuniversität lehrt. Diese „Zwischenspielen“ greifen die allegorischen Betrachtungen der Buxtehude-Kantate auf und denken sie ins 21. Jahrhundert weiter. Die Texte dazu lieferte Semier Insayif, dessen Eltern in den 1950er-Jahren aus dem Irak nach

***Je besser
jeder Einzelne ist,
umso besser
ist der Chor.***

Österreich geflüchtet sind. Das Leid von Flüchtlingen, das mit dem Leid Jesu assoziiert wird, klingt in diesen Texten zwar an, jedoch nie in einem vordergründig platten Sinn: „Semier Insayifs Sprache lässt vieles offen“, zeigt sich Johannes Hiemetsberger begeistert, der Pier Damiano Peretti wiederum als akribischen Komponisten schätzt, „der sehr stark vom Text ausgeht“.

Bei der Uraufführung im vergangenen Oktober im Wiener Konzerthaus ist das Wagnis dieses Brückenschlags zwischen Barock und Moderne, zwischen

Buxtehude und Peretti voll aufgegangen. Insayifs Text bringt die Wörter zum Oszillieren, wodurch sich zwischen ihnen vielschichtige Resonanzräume auftun, die Peretti mit seiner klangsinnlichen und expressiven Musik kongenial ausfüllt, ohne sie ihrer Vielschichtigkeit zu berauben. Nicht minder beeindruckend aber war, wie die Company of Music zwischen Buxtehude und Peretti „switchte“ und dabei eine Intensität des Ausdrucks gewann, die das Publikum am Schluss zu begeisterten Ovationen hinriß.

Peter Blaha

**MI | 20 FEB
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DER KÖRPER ALS ZEICHEN

D. Buxtehude/P. D. Peretti

Instrumentierung der Orgel-
Ciaccona c-moll, BuxWV 19 [\[UA\]](#)

D. Buxtehude

*Membra Jesu nostri patientis
sanctissima* (Die allerheiligsten
Gliedermaßen unseres leidenden Jesus),
BuxWV75

P. D. Peretti

*über wunden mensch. Sechs
Zwischenspielen für Vokalensemble
mit Perkussionsinstrumenten über
Texte von Semier Insayif*

Company of Music

Johannes Hiemetsberger |

Dirigent



Again and Again (2017) | Gramola

Eine großartige Weihnachts-CD der etwas anderen Art hat die Company of Music beim Label Gramola mit *Again and again* vorgelegt. Andersens Märchen *Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern*, von Burgschauspielerin Maria Happel mit berührender Innigkeit gelesen, liegt auch dem Chorwerk *The Little Match Girl Passion* des US-Amerikaners David Lang als Sujet zugrunde. Es ist Musik, die mit einfachen Mitteln die Geschichte erzählt und die schon beim erstmaligen Hören direkt ins Herz zielt. Der warme, runde, herrlich ausbalancierte Klang der Company of Music tut ein Übriges, diese außergewöhnliche Musik zum Leuchten zu bringen.



INTERVIEW MIT JAN PHILIP SCHULZE

Jan David Schmitz: Am 28. Jänner 2019 werden Sie mit der international renommierten Sopranistin Rachel Harnisch zum ersten Mal im Brucknerhaus Linz auftreten und dabei Paul Hindemiths *Marienleben* auf Texte von Rainer Maria Rilke zu seiner Brucknerhaus-Premiere verhelfen. Der Liederzyklus existiert in zwei ziemlich unterschiedlichen Fassungen, richtig?

Jan Philip Schulze: Genau, die Zweitfassung ist praktisch ein völlig anderes Stück als die Erstfassung. Ich würde die Versionen aber überhaupt nicht gegeneinander ausspielen wollen, im besten Fall macht man sie beide (lacht).

Leider mussten Sie sich entscheiden. Warum ist die Wahl auf die Zweitfassung von 1948 gefallen?

Daran ist, wenn Sie so wollen, der legendäre Liedbegleiter Irwin Gage schuld, der dieses Jahr gestorben ist. Er hatte Hindemith in Amerika kennengelernt und durfte als junger Pianist die Zweitfassung mit dem Komponisten erarbeiten, die er uns beiden dann empfohlen hat, als wir vor der Frage standen, welcher Version wir den Vorzug geben. Gage hat so gebrannt für diese Fassung, da haben wir uns anstecken lassen. So einfach war das.

Es gibt ja den ehrlich gesagt ziemlich dummen, aber leider weitverbreiteten Kalauer „Hindemith? Weg damit!“ Warum ist das trotzdem Kunst und sollte bleiben?

Weil's gut ist! Das Vorurteil lautet: immer Quintparallelen, Quintparallelen und sonst nichts, alles hohl, konstruiert und letztendlich staubtrocken. Dann kam das 50. Todesjahr 2013, in dem plötzlich alle Hindemith spielten, und auf einmal konnte man hören, wie frisch diese Musik geblieben ist.

Das Klischee bestätigt *Das Marienleben* eigentlich in keiner Sekunde, womit nicht gesagt sein soll, dass es darin keine Quintparallelen gibt, ...

Oh, da sind viele drin ...

... aber es ist ein unglaublich emotionales Stück und eine richtige Gefühlsreise, auf die man da mitgenommen wird.

Absolut! Ich finde so interessant, dass es neoklassizistisch ist und dabei überhaupt nicht religiös. Das Publikum erwartet immer so etwas gediegen Kirchliches, klingende Ikonen sozusagen und noch einen schönen Rilke zum Reinknien, und dann kommt diese emotionale, ganz

frische und völlig ‚unschmalzige‘ Musik, verbunden mit einem Text, in dem Gott überhaupt nicht vorkommt, Jesus nur am Rande und es ansonsten nur um die unglaublichen Erlebnisse dieser Frau, Maria, geht. So gibt es eine ganze Reihe von Missverständnissen, mit denen es aufzuräumen gilt, was wir natürlich gemeinsam tun werden.

Welcher Zusammenhang besteht zwischen der eröffnenden Gruppe mit populären Schubert-Liedern und Hindemiths eher selten zu hörendem *Marienleben*?

Da gibt es ganz viele Beziehungen. Einmal natürlich über das Thema, denn wir fangen ja gleich mit einem Marienlied auf einen Text von Novalis an, versuchen aber auch insgesamt mit der Schubert-Gruppe, den ganzen Raum abzutasten zwischen Frauenschicksalen, Marienschicksal, Nonnenschicksal und Religiosität versus Lust und Alltagsstaub.

Wenn man Gerald Moore glaubt, einem der berühmtesten Liedbegleiter des 20. Jahrhunderts, fragt sich der Pianist in einem Liedduo immer: „Bin ich zu laut?“

Ach, ich eigentlich nicht mehr. Ich glaube, die Lösung ist, nicht immer gleich laut zu sein, und zwar für beide (lacht).

**MO | 28 JÄN
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

FRAUENLIEBE UND MARIENLEBEN

F. Schubert

Marie, D 658

Nachthymne, D 687

Hymne IV („Ich sag es jedem“), D 662

Schwestergruß, D 762

Der Geistertanz, D 116

Die junge Nonne, D 828

P. Hindemith

Das Marienleben. Gedichte von Rainer Maria Rilke für Sopran und Klavier

Rachel Harnisch | Sopran

Jan Philip Schulze | Klavier



LUCIE HORSCH

Sie ist gerade mal 19, doch schon jetzt zählt sie zu den Top-Stars der Klassik-Szene: Lucie Horsch. Im Alter von fünf Jahren begann sie, Blockflöte zu spielen, mit neun wurde sie in ihrer Heimat, den Niederlanden, berühmt, als sie im Fernsehen mit einem *Ungarischen Tanz* von Brahms auftrat. Mittlerweile gastiert sie in aller Welt, am 21. Dezember auch im Brucknerhaus. Zusammen mit dem französischen Lautenisten Thomas Dunford durchstreift Lucie Horsch das goldene Zeitalter der solistischen Blockflöten-Musik, unter anderem mit Werken von Telemann und Vivaldi.

FR | 21 DEZ | 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DER FLUYTEN LUST-HOF

Werke von
J. v. Eyck, G. P. Telemann,
G. P. Cima, D. Bigaglia,
A. Vivaldi

Lucie Horsch | Blockflöte
Thomas Dunford | Laute

IM SOG DER MUSIK

Martin Riccabona zählt zu den großen Talenten der heimischen Orgelszene. An der neuen Brucknerhaus-Orgel spielt er Bach, Brahms, Reger und Eben.

In Sachen Orgel ist die Marienkirche in Lübeck ein bedeutsamer Ort: Dort wirkte an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert der Organist und Komponist Dietrich Buxtehude. Um ihn, sein großes Vorbild, zu hören, wanderte der 20-jährige Johann Sebastian Bach zu Fuß aus dem 400 Kilometer entfernten Arnstadt nach Lübeck, was für ihn zum prägenden Erlebnis wurde.

Knapp 300 Jahre später traf in eben dieser Kirche ein Junge aus Tirol eine folgenreiche Entscheidung. „Im Rahmen einer Urlaubsreise besuchte ich die Marienkirche“, erzählt Martin Riccabona im Gespräch mit *Sonority*. „Das wurde für mich zum Schlüsselerlebnis. Mir als siebenjährigem Zwerg erschien die Orgel noch riesenhafter, als sie ohnehin war. Die Wucht dieses Instruments hat mich so stark beeindruckt, dass ich mich augenblicklich entschloss, die Orgel zu meinem Lebensinhalt zu machen.“ In eine musikalische Familie hineingeboren – sein Vater unterrichtete am Mozarteum Klavier und spielte früher selbst regelmäßig Orgel –, hielten seine Eltern diesen früh geäußerten Berufswunsch zunächst für eine Flause. „Als sie aber merkten, dass ich hartnäckig blieb, haben sie mich voll unterstützt.“

Es waren zunächst die Technik und die Bauweise des Instruments, die Martin Riccabona an der Orgel faszinierten.

Erst nach und nach erschloss sich ihm auch die Orgelmusik. Im Alter von 15 Jahren entdeckte er zusätzlich das Cembalo: „Die Kombination Orgel und Cembalo findet man relativ häufig“, führt er aus, und das aus gutem Grund: „Wenn man sich, so wie ich, viel mit der Musik beschäftigt, die vor 1750 entstanden ist, merkt man, dass sich diese beiden Instrumente wechselseitig beeinflussen. Es ist daher von Vorteil, an einem Stück auf dem Cembalo zu arbeiten, das man auf der Orgel spielen möchte, und umgekehrt.“

Es ist wichtig zu erkennen, dass man nicht auf jeder Orgel jedes Stück spielen kann.

Martin Riccabona hat in Linz, Hamburg und München studiert. Dank seines außergewöhnlichen Talents war der heute 25-jährige bereits bei mehreren Wettbewerben erfolgreich, was wiederum eine rege Konzerttätigkeit zur Folge hat. Eine hauptamtliche Position als Kirchenorganist strebt er hingegen nicht an: „Eigentlich habe ich mich schon im Rahmen meiner Ausbildung dagegen entschieden. Um beruflich als Organist an einer Kirche tätig zu sein, ist ein Studium der Kirchenmusik Vo-

raussetzung. Ich habe allerdings ‚nur‘ Konzertsach studiert. Außerdem“ – fügt er lachend hinzu – „ist meine Partnerin an der Martin Luther Kirche in Linz als Kirchenmusikerin tätig. Wir finden es besser, wenn nicht beide dasselbe machen und wenigstens einer von uns am Sonntag frei hat.“

Als Organist unterwegs zu sein bedeutet, seine musikalischen Ideen mit den Möglichkeiten der jeweiligen Orgel in Einklang bringen zu müssen. Denn anders als beim Konzertflügel, dessen Klang mehr oder weniger standardisiert ist, ist jede Orgel aufgrund ihrer Bauweise und ihrer Disposition ein Unikat. „Es ist sehr wichtig zu erkennen, dass man nicht auf jeder Orgel jedes Stück spielen kann“, sagt Martin Riccabona. „Ich habe in meiner Jugend oft in Gottesdiensten, auf Hochzeiten und auf Beerdigungen gespielt, und schon bald natürlich auch Konzerte. Dadurch habe ich viele Orgeln kennengelernt. Da merkt man rasch, was auf welchem Instrument funktioniert und was nicht. Man wird flexibel und lernt damit umzugehen.“

Seine Kompetenz in Sachen Orgelbau macht Martin Riccabona auch zu einem gefragten Experten beim Bau neuer Orgeln. So gehörte er etwa jenem Gremium an, das dem Brucknerhaus beim Bau der neuen Orgel beratend zur Seite stand. Deren



DI | 26 FEB
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

AUS DER TIEFE: HIOBS BOTSCHAFT

J. S. Bach

*Aus tiefer Not schrei ich zu dir, BWV 686, aus:
Dritter Theil der Clavier Übung*

J. Brahms

Fuge as-moll, WoO 8

M. Reger

*Aus tiefer Not schrei ich zu dir, aus:
Zweihundfünfzig leicht ausführbare Vorspiele
zu den gebräuchlichsten evangelischen
Chorälen, op. 67, Nr. 3*

H. Howells

*Psalm 130 „De profundis“, aus:
Three Psalm Preludes, Set 2, Nr. 1*

P. Eben

Walpurgisnacht, aus: Faust

Zwischen den Musikstücken werden
Auszüge aus dem Brief *De Profundis* von
Oscar Wilde vorgetragen.

P. Eben

Hiob für Orgel und Sprecher

Jakob Kajetan Hofbauer |

Sprecher/Hiob

Martin Riccabona | Orgel

größten Vorteil sieht er in „der Kompatibilität des Instruments mit Orchestern und Chören. Außerdem steht die neue Brucknerhaus-Orgel in der oberösterreichischen Orgellandschaft einzigartig da, allein schon aufgrund ihrer extremen dynamischen Bandbreite. Vom leisesten Pianissimo bis zum lautesten Fortissimo ist alles möglich.“

Am 26. Februar wird Martin Riccabona die Qualitäten des neuen Instruments ins rechte Licht rücken, bei seinem Orgelkonzert, das um das Motto *Aus tiefer Not schrei ich zu dir* kreist. „Es war natürlich der Hintergedanke, das Instrument möglichst vielseitig zu präsentieren. Bach, für die meisten die zentrale

Figur im Orgelrepertoire, darf daher ebenso wenig fehlen wie Brahms und Reger, denen die Fülle an grundtönen Klangfarben sowie die dynamischen Komponenten der neuen Orgel sehr entgegenkommen.“ Hauptwerk des Abends ist das Stück *Hiob* für Orgel und Sprecher des 2007 verstorbenen tschechischen Komponisten Petr Eben, zu dessen Musik Martin Riccabona eine besondere Affinität hat. „Mit Ebens Musik kam ich schon früh in Berührung. Bereits als Jugendlicher habe ich *Hiob* in einem Konzert erleben dürfen und war auf Anhieb davon fasziniert. Ich habe es dann Satz für Satz erarbeitet und im Dom zu Brixen 2013 im

Gesamten aufgeführt.“ Das Stück basiert auf der biblischen Geschichte von Hiob, den Gott durch schweres Leiden prüft, der aber dennoch nicht von seinem Glauben ablässt. „Eben befasste sich nicht wirklich mit zeitgenössischen Spieltechniken, was man ihm auch zum Vorwurf machte. Seine Musik ist tonal geprägt, allerdings schimmert da und dort durchaus der experimentelle Organist durch.“ Und voller Begeisterung fügt er hinzu: „Ebens Musik entwickelt einen gewaltigen Sog, der einen nicht mehr loslässt. Es ist ein großartiges Stück!“

Peter Blaha



Eine Stimme, wie sie unter tausenden einmal vorkommt: sonor, wohlklingend, ausdrucksstark und zudem noch ungemein musikalisch. Darüber hinaus besitzt Peter Matić die seltene Gabe, die Aura eines Begriffs, seinen Resonanzraum gewissermaßen, zum Schwingen zu bringen. Man meint den Duft einer Blume zu riechen, wenn er das Wort Blume ausspricht, oder die Kälte am eigenen Leib zu erfahren, wenn bei ihm von Eis und Schnee die Rede ist. Diese Fähigkeit zeichnet stets auch große LiedinterpretInnen wie Elisabeth Schwarzkopf oder Dietrich Fischer-Dieskau aus. „Dass Sie gerade diese beiden Namen erwähnen, ehrt mich sehr“, sagt Peter Matić im Gespräch mit *Sonority*. „Das waren die Götter meiner Jugend.“ Zur Musik nämlich fühlt sich der beliebte Burgschauspieler, der im Vorjahr seinen 80. Geburtstag feierte, immer schon hingezogen. „Das hat wahrscheinlich mit meiner Mutter zu tun, der Musik sehr wichtig war. Sie hat selbst Geige gespielt. Mein Vater war Berufsoffizier, den schönen Künsten aber ebenfalls zugetan.“

Peter Matić wurde in Wien geboren. Weil aber sein Vater, ein Kavallerist, nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich 1938 nach Deutschland versetzt wurde, verbrachte er dort, an verschiedenen

DIE AURA DER SPRACHE

Burgschauspieler Peter Matić
liest im Brucknerhaus

Orten, den Großteil seiner Kindheit. „Die Leute wissen zumeist nicht, wo ich herkomme. Denn der einzige Dialekt, den ich beherrsche, ist das schöne Pfälzische, weil ich in Neckarsteinach die Volksschule und in Heidelberg die erste Klasse Gymnasium besucht habe.“ Schon dort fiel Peter Matićs große sprachliche Begabung auf, und auch in Salzburg, wohin seine Familie 1949 „repatriert“ wurde, war er stets erste Wahl wenn es galt, im Schultheater oder beim Lesen von Dramen die Hauptpartien zu besetzen. „Ich habe Faust, Mephisto und andere große Rollen gelesen, die ich später nie erhalten habe“, erzählt er mit dem für ihn so typischen charmanten Lächeln. „1955 wirkte meine Schule an einer Feier zum Abzug der Alliierten mit. Da habe ich sogar Presse bekommen, die sehr schmeichelhaft war. Da stand, an mir könnten sich manch Ältere – in Klammer, Politiker – ein Beispiel nehmen.“

Peter Matićs hohe Sprachkunst wurde ihm schon in die Wiege gelegt. „Ich werde oft ge-

fragt, ob ich nicht Sprechunterricht geben möchte. Ich muss jedes Mal ablehnen, weil mir die Technik des Sprechens nicht bewusst ist. Über das Atmen habe ich erst etwas gelernt, als ich bei Marga Wissmann Gesangsstunden nahm, nicht um Sänger zu werden, sondern weil ich wusste, dass es helfen würde, bei einer Indisposition mit der Stimme richtig umzugehen. Außerdem kam es mir bei Operetten zugute, in denen ich mitwirkte.“

Als Schauspieler debütierte Peter Matić 1960 im Theater in der Josefstadt. Es folgten Stationen in Basel

und München, bevor er 1972 an die Staatlichen Schauspielbühnen Berlin wechselte, wo er in den 22 Jahren seines dortigen Wirkens zu einem der Stars am Schillertheater avancierte. Seit 1994 gehört er dem Ensemble des Burgtheaters an. Wie kaum ein anderer seiner Kollegen ist Peter Matić neben seiner Arbeit auf der Bühne mit ebenso großer Leidenschaft auch als Sprecher tätig. Sein diesbezügliches „Hauptwerk“, wie er selbst es bezeichnet, ist Marcel Prousts Romanzyklus *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*, den er für den Sender Freies Berlin komplett eingelesen hat. „Meine Familie war mit der Übersetzerin Eva Rechel Mertens befreundet. Dadurch kam ich schon in meiner Jugend mit dem Buch in Kontakt, habe es damals aber nicht zu Ende gelesen. Natürlich gibt es Durststrecken, auf 4000 Seiten kann man nicht nur begeistert sein. Aber ich

bin sehr froh, dass ich durch diese Aufgabe auf so viel Schönes in dem Werk gestoßen bin.“ Und lächelnd

fügt er hinzu: „Ich bin vermutlich der einzige, der durch diese Aufnahme nachweisen kann, das Buch komplett gelesen zu haben.“

Auf gute Texte ist Peter Matić stets neugierig, umso mehr, wenn er dazu von einem Musikveranstalter eingeladen wird. Daher sagte er auch sofort zu, im Brucknerhaus Johann Kuhnau *Musicalische Vorstellung einiger biblischer Historien* zu lesen. Kuhnau (1660–1722) war ein vielseitig, auch juristisch, gebildeter Schriftsteller und Komponist, der als Thomaskantor in Leipzig Bachs unmittelbarer Vorgänger gewesen ist.

**DO | 24 JÄN
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

ERZÄHLUNGEN IN TÖNEN

J. Kuhnau

Musicalische Vorstellung einiger biblischer Historien mit den Programmtexten des Komponisten

Peter Matić | Sprecher

Mahan Esfahani | Cembalo

In den *Biblischen Historien* aus dem Jahr 1700 erzählt er in eigenen Worten einige Geschichten der Bibel nach, etwa wie David Goliath besiegt, oder wie David mit Musik den gemütskranken Saul kuriert. Auf jeden Text folgt eine Sonate für Cembalo – im Brucknerhaus spielt sie Mahan Esfahani – die den Inhalt der Geschichte musikalisch darzustellen versucht. „Ich muss gestehen, dass mir Kuhnau zuvor kein Begriff gewesen ist“, räumt Peter Matić ein. „Aber ich habe mich informiert und freue mich, damit ins Brucknerhaus zurückkehren zu dürfen.“

Mit dem Direktionswechsel von Karin Bergmann zu Martin Kusej im Herbst 2019 wird Peter Matić das Ensemble des Burgtheaters verlassen, dem Haus aber als Gast auch weiterhin zur Verfügung stehen. „Ich möchte eine kleine Phase in meinem Leben haben, in der ich über meine Zeit selbst bestimmen kann. Wenn mir heute einfällt, morgen nach Salzburg zu fahren, möchte ich nicht zuvor im Burgtheater anrufen müssen, ob im Falle einer Programmänderung ein Stück angesetzt wird, in dem ich mitspiele. Ich möchte ein bisschen mehr Freiheit haben.“

Peter Blaha



SO KLINGT WEIHNACHTEN

Mit einem reichhaltigen Programm stimmt das Brucknerhaus auf Weihnachten ein.

Kaum ein anderes Fest des Jahres wird so reich besungen oder von Musik umrahmt wie Weihnachten. Vielleicht, weil Musik den Glanz dieses Festes noch zusätzlich erhöht, vielleicht aber auch deshalb, weil die ihr innewohnende Kraft stärker als anderes dabei hilft, innezuhalten und sich auf die wahren Werte im Leben zu besinnen.

ADVENTKALENDER UND WEIHNACHTSGALA

Im Brucknerhaus wird Weihnachten heuer besonders großgeschrieben. Erstmals gibt es einen *Musikalischen Adventkalender*, bei dem sich von 1. bis 23. Dezember an jedem Tag ein Fenster öffnet, und zwar in Form eines kleinen Konzerts, das bei freiem Eintritt im Foyer vor dem Mittleren Saal stattfindet. Wochentags beginnen diese Konzerte um 18:00,

an Wochenenden bereits um 17:00. In entspannter Atmosphäre, fernab der typischen Rituale und Konventionen des klassischen Konzertbetriebs, präsentieren vorwiegend junge MusikerInnen Weihnachtslieder, Adventmusik und Weihnachtsgeschichten aus verschiedenen Regionen dieser Welt, zumeist mit traditionellem oder klassischem Anstrich, bisweilen aber auch mit jazzigem oder poppigem Background. Unter anderem kann man dabei Weihnachtslieder hören, die ursprünglich gar keine waren, oder etwas über die unglaubliche Geschichte des Liedes *O Tannenbaum* erfahren. Weihnachtliche Blasmusik wird ebenso geboten wie Kammermusik zur Weihnachtszeit. Manche „Fenster“ dieses musikalischen Adventkalenders lassen uns hören, wie in Amerika oder Spanien Weihnachten besungen wird,

hinter anderen warten Schlagzeug und Klavier oder ein Hornquartett mit klingenden Gaben. Für das leibliche Wohl sorgen die MitarbeiterInnen des Restaurants Bruckner's. Auch zwei Konzerte im Großen Saal verbreiten weihnachtliche Stimmung. Am 10. Dezember, zwei Tage nach Maria Empfängnis, präsentieren der *Concentus Musicus Wien* und der *Arnold Schoenberg Chor* unter Stefan Gottfried Musik, die Johann Sebastian Bach zu Ehren der Gottesmutter schuf, nebst zwei Kantaten das berühmte *Magnificat*, das Bach für das Fest Maria Heimsuchung komponierte. Es erinnert an den Besuch der schwangeren Maria bei Elisabeth und an das Preislied (*Magnificat*), das Maria dort antimmt. Zu einer *Großen Weihnachtsgala* laden Brucknerhaus und Kronen

1-23 DEZ
MO-FR | 18:00
SA-SO | 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

Eintritt frei!

MO | 10 DEZ
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BACHS MARIENMUSIK

Werke von J. S. Bach

Emőke Baráth | Sopran 1
Catriona Morison | Sopran 2
Marie-Claude Chappuis | Alt
Werner Gura | Tenor
Krešimir Stražanac | Bass
Arnold Schoenberg Chor
Concentus Musicus Wien
Stefan Gottfried | Dirigent



MO | 17 DEZ
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DIE GROSSE WEIHNACHTSGALA

Werke von F. X. Gruber,
M. Praetorius, A. Corelli,
A. Vivaldi, J. S. Bach,
G. F. Händel, M. Reger u. a.

tenThing

Tine Thing Helseth | Trompete
& Leitung

Alois Mühlbacher | Countertenor

St. Florianer Sängerknaben

Markus Stumpner | Leitung

Christoph Wagner-Trenkwitz |

Moderation

MO | 31 DEZ
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DAS GROSSE SILVESTERKONZERT

T. A. Körber

Variationen über „Et tunc parebit ...“
(Mt 24,30) für Orchester [UA]

L. v. Beethoven

Sinfonie Nr. 9 d-moll, op. 125

Maria Bengtsson | Sopran

Michaela Selinger | Mezzosopran

Peter Sonn | Tenor

Franz-Josef Selig | Bass

Philharmonia Chor Wien

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner | Dirigent

DI | 1 JÄN
16:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

NEUJAHRSKONZERT

Werke von E. Wolf-Ferrari,
C. M. Ziehrer, J. Massenet,
J. Strauss, C. Saint-Saëns,
J. Offenbach, J. Strauß (Sohn),
J. Hellmesberger junior

Philharmonices mundi

Josef Sabaini | Dirigent

Zeitung am 17. Dezember: Traditionelle Weihnachtslieder, darunter *Stille Nacht! Heilige Nacht!*, das heuer übrigens seinen 200. Geburtstag feiert, stehen dabei ebenso auf dem Programm wie Klassisches von Corelli, Vivaldi, Bach, Händel und Reger. Das Damen-Trompetenensemble **tenThing** und die **St. Florianer Sängerknaben** unter **Markus Stumpner** sind die Ausführenden, moderiert wird diese Gala von **Christoph Wagner-Trenkwitz**.

JAHRESWECHSEL

Wer es klassisch liebt, der wird auch zum Jahreswechsel im Brucknerhaus bestens bedient. Am Silvesterabend spielt das Bruckner Orchester Linz unter **Markus Poschner** Beethovens 9. Sinfonie, ganz der Tradition entsprechend. Denn Schillers *Ode an die Freude*, die Beethoven im letzten

Satz vertonte, bringt mit ihrer Utopie „alle Menschen werden Brüder“ eine Hoffnung zum Ausdruck, der man sich gerade zum Jahreswechsel gerne hingibt. Exquisit ist die SolistInnen-Besetzung, die mit **Maria Bengtsson**, **Michaela Selinger**, **Peter Sonn** und **Franz-Josef Selig** internationale Stars aufbietet.

Das *Neujahrskonzert* am 1. Jänner bestreitet **Philharmonices mundi**, das Orchester des Brucknerhauses Linz, unter seinem Chefdirigenten **Josef Sabaini**. Und wie es sich für ein Neujahrskonzert gehört, erklingen dabei Werke von **Johann Strauß**, **Josef Strauss**, **Carl Michael Ziehrer** sowie von **Joseph Hellmesberger junior**. Schwungvoller kann man das neue Jahr nicht beginnen.

Peter Blaha



JAZZ IN SEINER GANZEN VIELFALT

Im Brucknerhaus wird Jazz ganz großgeschrieben.

Jazz ist kein Stil, sondern eine Haltung. Diese hat mit Individualität und Freiheit sowie mit der Lust am gemeinsamen Musizieren zu tun. Jazz ist vielfältig und bunt, und dieser Vielfalt trägt das Brucknerhaus Linz Rechnung.

Immer schon hat der Jazz Grenzen überschritten, immer schon war er gegenüber Einflüssen von außen offen. Genau darin liegt seine Faszination, wie Naïssam Jalal beweist. Die aus Syrien stammende Flötistin, die in Paris eine neue Heimat gefunden hat, vereint in ihren Improvisationen zeitgenössische europäische Klassik mit Musik aus Nordafrika und Osteuropa – und trifft damit den Nerv der Zeit. Am 3. Dezember gastiert sie im Brucknerhaus. Am 15. Dezember beehren sechs stimmgewaltige Damen aus Zimbabwe und

Chicago das Brucknerhaus. Unter dem Titel *Afro-American Gospel* präsentiert das Vokalensemble Nobuntu südafrikanische Lieder und amerikanische Gospel-Gesänge. Als Einstimmung auf Weihnachten versteht sich auch der Jazzbrunch am 23. Dezember: In seinem speziell für das Brucknerhaus arrangierten Programm *Very Christmas* verbindet Österreichs Musikbotschafter in New York, der Trompeter Franz Hackl, Tiroler Weisen mit New Yorker Jazz. In einen Jazzclub verwandelt sich das Brucknerhaus am 15. Jänner bei der *Jazz-Piano Night*, in der Günther Straub und Bernd Lhotzky dem Harlem Stride Piano, Boogie und anderen Spielarten des traditionellen Jazz frönen.

Drei weitere Konzerte runden das Jazz-Programm im Brucknerhaus ab:

Am 16. Jänner gestaltet der Pianist Thomas Enhco vor der Pause ein Solo-Programm, bevor Paul Kogut mit seinem Trio seinem Seelenbruder John Abercrombie die Reverenz erweist, der zuletzt 2012 im Brucknerhaus zu Gast war. Auf den Spuren des legendären Piano-Duos Marek & Vacek wandeln im Jazzbrunch am 24. Februar die Brüder Eduard und Johannes Kutrowatz mit Musik von Bach, Piazzolla und Dave Brubeck. Und am 25. Februar huldigen der Saxophonist Gavino Murgia und das Vokalensemble Cantar Lontano mit *Officium Divinum* dem Hilliard Ensemble und Jan Garbarek. So laute der Titel eines ihrer drei Kultalben, mit denen sie die spirituelle Seite des Jazz für ein breites Publikum erfahrbar machten. (PZ/PB)



Tierisch gute Produkte. Mit sozialem Mehrwert!

Tierisch
gute
Geschenk-
ideen

Sinnvolle Geschenke anstelle ungeliebter Socken schenken, das möchten wir doch alle gerne.

Das Diakoniewerk bietet Ihnen deshalb mit der Aktion „Tierisch gute Sache“ Geschenk-möglichkeiten mit Sinn, die einerseits Ihnen bzw. dem/der Beschenkten Freude bereiten und andererseits zukunftsweisende Projekte unterstützen.

Wählen Sie aus trendigen Produkten und setzen Sie ein Zeichen! Egal ob Tasche, T-Shirt, Kissen oder Rucksack – mit dem Kauf dieser Produkte machen Sie soziales Engagement sichtbar.



Gleich bestellen: www.diakoniewerk-shop.at
Tel.: 07235 65 505 1305 . E-Mail: spenden@diakoniewerk.at

Diakoniewerk

FÜR UNS SPIELEN SIE DIE HAUPTROLLE.

wienersaetdtische.at
WIR UNTERSTÜTZEN DAS

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP





IHR KINDERLEIN KOMMET

Wie der leuchtende Komet am Himmel über Bethlehem nähert sich das Kinder- und Jugendprogramm des Brucknerhauses dem Höhepunkt im musikalischen Jahreskreis – dem Weihnachtsfest. Bereits am 4. Dezember dürfen die Kinder bei Antons Kidsclub das Türchen zum musikalischen Adventkalender einen großen Spalt breit öffnen. Bevor die Sopranistin Martha Matscheko und Elias Gillesberger am Klavier eines der täglichen Advent-Konzerte im Foyer bestreiten, verraten sie den Kids Rezepte gegen Lampenfieber und singen gemeinsam ihr Lieblingsweihnachtslied.

HAUS-MUSIK

Über die wundervolle Weihnachtsnacht erzählt uns auch die Musik des großen Komponisten Johann Sebastian Bach. In „Der hellste Stern der Nacht“ erfahren die Kinder, wie er schon als kleiner Junge heimlich Noten schrieb, dann den Tanzmeister am Cembalo begleitete und stolzer Vater einer großen musikalischen Kinderschar wurde. Das Ensemble mini.music bringt Musik von Vater Bach und seinen Söhnen mit Flöte, Violoncello und Cembalo, der

Schauspieler Matthias Lenz schlüpft in die Rolle des komponierenden Familienoberhauptes.

TRAUM-TÄNZERINNEN

Der weihnachtliche Konzertkalender gipfelt schließlich in der Aufführung von Pjotr Iljitsch Tschaikowskis Märchenballett *Der Nussknacker*. Am 16. Dezember haben Junge und Junggebliebene zweimal die Gelegenheit, die bezaubernde Geschichte rund um das Mädchen Marie und ihr im Traum lebendig gewordenes Weihnachtsgeschenk im Großen Saal zu erleben. Das Bruckner Orchester Linz spielt unter der Leitung des erst 25-jährigen venezolanisch-amerikanischen Dirigenten Ilyich Rivas. Georg Brückner – bekannt als deutsche Synchronstimme von Robert de Niro – erzählt das beliebte Weihnachtsmärchen, die Choreografien dazu stammen von Ilja van den Bosch, Daniel & Elias Morales Pérez. Es tanzen die Schülerinnen und Schüler der OÖ Tanzakademie, unter ihnen der zwölfjährige Maxim Jurik aus Sachsen in der Titelrolle. Paula Rosenauer verkörpert Marie.

Romana Gillesberger

ANTONS KIDSClub (6–10 JAHRE)

DI | 4 DEZ | 16:00–17:30

KLEINER SAAL

**LAMPENFIEBER UND
WEIHNACHTSLIEDER**

DI | 8 JÄN | 16:00–17:30

KLEINER SAAL

ORCHESTER – WAS IST DAS?

DI | 26 FEB | 16:00–17:30

KLEINER SAAL

DIE KÖNIGIN DER INSTRUMENTE

MINI.MUSIC (3–6 JAHRE)

**SA | 8 DEZ |
13:00, 15:00, 17:00**

**SO | 9 DEZ |
11:00, 15:00**

MITTLERER SAAL

DER HELLSTE STERN DER NACHT

MIDI.MUSIC (7–12 JAHRE)

**SO | 16 DEZ |
15:00, 17:00**

GROSSER SAAL

DER NUSSKNACKER

3 FRAGEN AN ... MAXIM JURIK

Wie und wann bist du zum Tanzen gekommen?

Schon als kleiner Junge haben ich und meine Mama gerne getanzt. Vor drei Jahren habe ich dann bei der OÖ Tanzakademie vorgetanzt und wurde aufgenommen. Ich trainiere fünfmal in der Woche dort.

Was gefällt dir an der Musik und der Figur des Nussknackers?

Tschaikowski schaffte es mit seiner Musik, in den Leuten Gefühle zu wecken. Mir gefällt am Nussknacker, dass er so treu und tapfer ist.

Wo siehst du dich in 10 Jahren?

Mein Traum ist es, einmal als professioneller Tänzer auf einer großen Bühne zu stehen. Der Prinz in Schwanensee wäre eine Traumrolle.

Kultur ist für uns Programm. Keine Zugabe.



Peter Grubmüller
Ressortleiter Kultur

Julia Evers
Redakteurin Kultur

Helmut Atteneder
Stv. Ressortleiter Kultur



bezahlte Anzeige

Bildung, Kunst, Werte, Kritik, Meinungen – die zahlreichen Facetten der Kultur werden ihre Faszination nie verlieren. Doch nur wer sie richtig wahrnimmt, kann die Schönheit darin entdecken. Kultur ist mehr als nur ein kleines Extra. Wir geben ihr eine große Bühne. **Das Beste für Sie.**



Lies was G'scheits!

SCHWARZE UND WEISSE MESSE

Beiden gemeinsam ist das leidenschaftliche Interesse für Neue Musik. Und beide sind für ihre Programme berühmt, die sich abseits ausgetretener Pfade bewegen. Auch für das Brucknerhaus haben Tamara Stefanovich und Pierre-Laurent Aimard, zwei der besten PianistInnen unserer Zeit, ein spannendes Programm erarbeitet. Im Zentrum stehen jene beiden Klaviersonaten Alexander Skrjabins, die als „schwarze“ bzw. als „weiße Messe“ bezeichnet werden. „In der neunten Sonate bin ich tiefer als jemals zuvor in Berührung mit dem Satanischen gekommen“, sagte der Komponist über seine „schwarze Messe“, während die siebente Sonate „die Verkörperung der Idee des Mysteriums“ darstellt. Ergänzt wird das Programm mit Werken von Bach/Busoni, Liszt und Messiaen.

MO | 7 JÄN | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Tamara Stefanovich



PLÄDOYER FÜR TOLERANZ

Obwohl erst 2014 gegründet, konnte sich das junge Atalante Quartett bereits einen Namen machen. Es besteht aus MusikerInnen, die in Wien und Salzburg ausgebildet wurden, und die die hohe Kunst des Quartettspiels – im wechselseitigen Dialog zu verschmelzen, ohne ihre Individualität aufzugeben – perfekt beherrschen. Im Zentrum ihres Abends im Brucknerhaus steht Lessings großes Plädoyer für Toleranz, die „Ringparabel“ aus dem Stück *Nathan der Weise*. Gesprochen wird sie von Gerhard Brössner, einem der Stars des Linzer Landestheaters. Das Atalante Quartet steuert unter anderem Musik von Haydn, Malipieros 6. Streichquartett sowie das erste von Ingo Ingensand bei.

DI | 22 JÄN | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Atalante Quartett



KIRCHEN-SONATEN

In die faszinierende Welt der Barockmusik entführen Gunar Letzbor und sein Ensemble Ars Antiqua Austria. Im Laufe der Jahre haben sie sich im Brucknerhaus ein treues Stammpublikum erobert, das die Art der Programme ebenso zu schätzen weiß, wie die meisterhaften Interpretationen. In ihrem nächsten Konzert stehen Kirchensonaten im Mittelpunkt. Es handelt sich dabei um kurze, instrumentale, mitunter auch mehrsätzige Stücke, die im 17. und 18. Jahrhundert in der katholischen Liturgie einen festen Platz hatten. Es waren vor allem italienische Komponisten, die sich der Kirchensonate annahmen, bevor Mozart diese Gattung zu einer letzten Blüte brachte. Aufgeführt werden Werke u. a. von Antonio Caldara, Carlo Ambrogio Lonati und Artemio Motta.

MO | 11 FEB | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Ars Antiqua Austria



WETTSTREIT MEHRERER SOLISTEN

Das Solokonzert, in dem eine Solistin, ein Solist, einem Orchester gegenübertritt, hat sich erst im 18. Jahrhundert als die gängigste Form des Konzerts herauskristallisiert. Im Barock waren auch Concerti beliebt, die mehrere SolistInnen hervortreten ließen und zumeist Concerto grosso genannt wurden. Solche Concerti stellt das Bach Consort Wien unter seinem Leiter Rubén Dubrovsky in den Mittelpunkt seiner Matinee im Brucknerhaus. Da gibt es etwa ein Konzert für vier Flöten, vier Violinen, Orgel und Streicher von Antonio Vivaldi zu hören, aus dessen Feder auch ein Konzert für Violine, zwei Oboen, zwei Hörner, Fagott und Streicher stammt. Händel ist u. a. mit dem Concerto grosso *Alexander's Feast* vertreten.

SO | 17 FEB | 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS

| Rubén Dubrovsky



Musik & Reisen



Mailand, Dom © Boris Stroujko/Fotolia.com

Le week-end in Beirut

Auf den Spuren klassischer Musik in Beirut
mit dem Ö1 Le week-end Team

28.2. - 4.3.2019 Flug ab Wien, Transfers, Ausflüge,
****Hotel/HP, Weinkost, Eintritte, RL **€ 1.550,-**

Mailand - Lombardei

„La Traviata“ Mailänder Scala
Mit Plácido Domingo, Sonya Yoncheva, F. Meli, ...

16. - 18.3.2019 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Transfers, Ausflug, Stadtbesichtigung, ****Hotel/NF, Eintritt
„La Traviata“ (1. Kategorie), Eintritt, RL **€ 1.495,-**

USA: Südstaaten

Auf den Spuren des Jazz, Blues & Rock 'n' Roll -
Atlanta, Nashville, Memphis, New Orleans u. Houston

13. - 23.4.2019 Flug ab Linz, Bus/Kleinbus, *** und
****Hotels/NF, Eintritte, RL **€ 3.890,-**

Paris - die ausführliche Reise

+ Schloss Versailles und Louvre
+ Schifffahrt auf der Seine

14. - 18.4.2019 Flug ab Wien inkl. Transfer ab Linz, Transfers, ***Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 970,-**
„Carmen“ Opéra Bastille -
mit Roberto Alagna, Anita Rachvelishvili, ... ab € 127,-

Sachsen: Dresden - Leipzig

+ Porzellanmanufaktur Meißen

18. - 22.4.2019 Bus ab Linz/Wels, meist ****Hotels/NF und 1 Abendessen, Eintritt, RL **€ 640,-**
„Johannes-Passion“ Thomaskirche ab € 48,-
„Der Barbier von Sevilla“ Semperoper ab € 114,-

„Die Meistersinger von Nürnberg“ Osterfestspiele Salzburg

Mit Klaus Florian Vogt, Genia Kühmeier, ...

ML: Christian Thielemann - Großes Festspielhaus

Mo., 22.04.2019 Bus ab Linz/Wels u. Eintritt **ab € 235,-**

Berlin mit Potsdam

+ Neues Museum mit Nofretete-Büste

30.5. - 2.6.2019 Flug ab Wien, Transfers, zentrales
****Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 690,-**

„Macbeth“ Staatsoper - ML: Daniel Barenboim,
mit Plácido Domingo, ... ab € 161,-

Thüringen: Erfurt - Eisenach - Weimar

„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der
Wartburg“ Wartburg

7. - 11.6.2019 Bus ab Linz/Wels, ****Hotels/NF und
1 Abendessen, Eintritte, RL **ab € 737,-**

Hamburg mit Lübeck

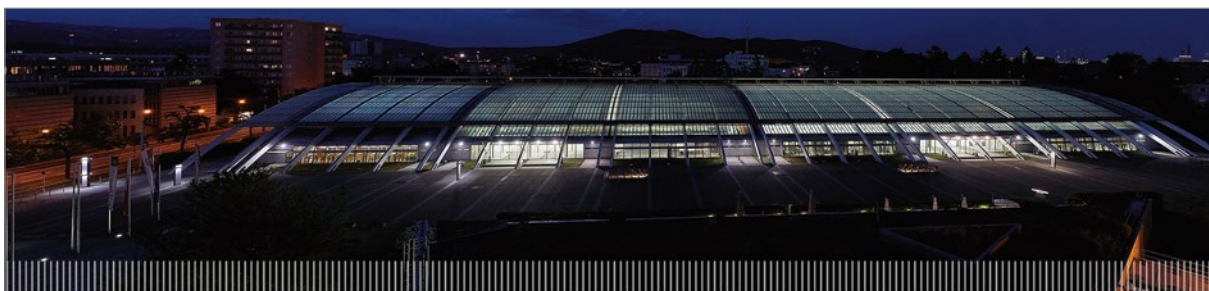
+ Hafenrundfahrt

8. - 11.6.2019 Flug ab Wien, Transfers, Ausflug, Stadtbesichtigung, zentrales ***Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 720,-**
„Eugen Onegin“ Staatsoper Hamburg - Bo Skovhus, ...
ab € 95,-

Verona - Musikgenuss unter südlichem Himmel

+ „Il Trovatore“ Arena di Verona

3. - 6.7.2019 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF, 1 Abend-
und 1 Mittagessen, Eintritt „Il Trovatore“, Eintritt,
Schifffahrt, RL **€ 935,-**
„Aida“ Opernfest Verona ab € 47,-



DESIGN CENTER LINZ & BERGSCHLÖßL | Mehr als eine Location

Lassen Sie sich inspirieren und begeistern. Gestalten Sie Ihren Kongress, Ihre Messe, Gala oder Produktpräsentation im Design Center Linz. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten der zeitlos modernen, eleganten und wandelbaren Location für Ihren Event. 10.000 m² säulenfreie Fläche und technische Expertise, im Zusammenspiel mit kreativen Köpfen, bleiben in Erinnerung.

Das Bergschlößl - in perfekter Kombination aus Barock und Moderne - lässt Tagungen und Feste, für bis zu 100 Personen, zu etwas Besonderem werden. Genießen Sie diesen Ruhepol und Ort für exklusive Veranstaltungen inmitten eines Parks.

Ob BUSINESS oder PRIVAT - SEIEN SIE UNSER GAST!

DESIGN CENTER LINZ & BERGSCHLÖßL | Europaplatz 1 | 4020 Linz | Tel. +43 732 6966 110
anfrage@design-center.at | www.design-center.at | www.facebook.com/DesignCenterLinz

MAGISCHE MOMENTE... in LINZ

MAGIC SHADOWS
Radio Arabella 96.7
America's Got Talent FINALIST
EINE GETANZTE REISE IN DAS LAND DER SCHATTEN
11.02.19 LINZ // Brucknerhaus

DIE **gina turner** STORY
SIMPLY THE BEST
DAS MUSICAL
www.linz-musical.com
18.02.19 LINZ // Brucknerhaus

ELVIS
DAS MUSICAL
Radio Arabella 96.7
www.elvis-musical.co
21.02.19 LINZ // Brucknerhaus

MIT DEN TOP-SOLISTEN VOM LONDONER WEST END
The Best of MUSICALS
Die schönsten Hits & Szenen aus:
MAMMA MIA
DIE SCHÖNE UND DAS BIEST
STARLIGHT EXPRESS
DER KÖNIG DER LÖWEN
ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK CATS u.v.m.
Radio Arabella 96.7
25.02.19 LINZ // Brucknerhaus

FALCO
DAS MUSICAL
www.falcomusical.com
22.04.19 LINZ // Brucknerhaus

DAS MUSICAL ÜBER DEN KING OF POP!
BEAT IT!
live
MIT DEN GRÖSSTEN HITS VON
MICHAEL JACKSON 5
www.beat-it-musical.com
11.03.19 LINZ // TipsArena

EHRlich BROTHERS
DOPPELSHOW
14 & 19 UHR
WEGEN GROSSER NACHFRAGE
FASZINATION
DIE MAGIE SHOW
www.ehrlich-brothers.com
25.05.19 LINZ // TipsArena



TICKETS // 0900-94 96 0 96* // WWW.COFO.AT



*109 €/jein inkl. MwSt.

Vorverkauf statt Abendkassa



Tickets für Veranstaltungen der LIVA bei Thalia Landstraße erhältlich

Thalia ist ein Haus der Kultur – und dies ab sofort in einem noch umfassenderen Sinn als zuvor. Im Service-Center im 2. Stock des größten Buchhändlers in Oberösterreich sind auch Tickets der Linzer Veranstaltungsgesellschaft (LIVA) erhältlich, d.h. hier können Eintrittskarten für Veranstaltungen im Brucknerhaus, im Posthof, im Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, dem Stadion und der TipsArena erworben werden. Für Thomas Zehetner, Geschäftsführer von Thalia Österreich, ist es eine Freude, „eine Kulturinstitution wie das Brucknerhaus oder den Posthof professionell unterstützen zu dürfen“. Mag. Dietmar Kerschbaum, künstlerischer Vorstandsleiter der LIVA freut sich: „Das Brucknerhaus liegt an der Donau, der Posthof im Hafen, Stadion und TipsArena auf



der Gugl: Und die Karten bekommt man mitten in der City an der Mozartkreuzung, optimal!“

Thalia Kundenkarte bringt Vergünstigung

Für Thalia Bonuscard-Kunden, sprich Besitzer der Thalia Kundenkarte, gibt's viele Tickets 10 %

günstiger. Die genauen Konditionen und weitere Informationen finden Sie unter: thalia.at/bonuscard-partneraktionen

Es gelten die Öffnungszeiten der Buchhandlung, Montag bis Freitag 9 bis 19 Uhr und Samstag 9 bis 18 Uhr. Die Karten werden vor Ort als Original ausgedruckt.

INTENDANT ROLANDO VILLAZÓN

MOZARTWOCHE 2019

24. JÄNNER - 3. FEBRUAR

19

STIFTUNG MOZARTEUM SALZBURG

Konzerte
Wissenschaft
Museen

Tickets: +43-662-87 31 54 www.mozartwoche.at

Total abgefahren!

Mit dem Nacht-AST
täglich unterwegs.

Hotline:

0732/661266

AST



bezahlte Anzeige

LINZ AG
L I N I E N

Das AST ist ein Taxi nach Fahrplan, das Sie mit anderen Fahrgästen teilen – so gelangen Sie noch günstiger ans Ziel. Einfach 30 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit die AST-Hotline rufen und an einer der orange gekennzeichneten AST-Abfahrtsstellen einsteigen.

Tipp: Jetzt die kostenlose AST-App downloaden! Infos auf www.linzag.at/AST



KONZERTDIREKTION SCHRÖDER GMBH HIGHLIGHTS IM BRUCKNERHAUS



HERMAN VAN VEEN

& ENSEMBLE

NEUE
SAITEN

TOUR 2019

28.03.2019, 20:00



CHINESISCHER NATIONALCIRCUS

30 JAHRE
JUBILÄUMSSHOW

THE
GREAT WALL

AKROBATEN GRENZENLOS

TipsArena LINZ

28.03.2019, 20:00



Die **NACHT** der
MUSICALS

PHANTOM DER OPER • FALCO • TANZ DER VAMPIRE • MAMMA MIA
ROCKY HORROR SHOW • CATS • KÖNIG DER LÖWEN • ROCKY • ALADDIN
WE WILL ROCK YOU • ELISABETH • JESUS CHRIST SUPERSTAR • FROZEN

04.01.19, 20:00

Schwanensee
Klassisches Russisches Ballett
aus Moskau

22.01.19, 20:00

Broadway Dance Company & Dance Factory Dublin

NIGHT
IRISH DANCE
REVOLUTION
of the
DANCE

Die schönsten Tanz- und Akrobatikszenen im Stil von:
RIVERDANCE, MICHAEL JACKSON, FLUCH DER KARIBIK
STAR WARS, LORD OF THE DANCE, DIRTY DANCING

05.01.19, 20:00

**DER
KLEINE
PRINZ**

75
JÄHRIGES
JUBILÄUM DES BUCHES

DAS MUSICAL
VON DEBORAH SASSON UND JOCHEN SAUTTER
NACH DEM WELTERFOLG VON
ANTOINE DE SAINT EXUPÉRY

12.02.2019, 20:00

MIT
MUSICAL-STAR
UWE KRÜGER

**DAS
PHANTOM
DER
OPER**

DAS DEUTSCHSPRACHIGE MEISTERWERK MIT GROSSEM ORCHESTER
WELTSTAR DEBORAH SASSON
PHANTOM: ANEL GLENNER • MUSIC: DEBORAH SASSON • BOOK: SASSON/STUTTER
REGIE/CHOREOGRAFIE: JOCHEN SAUTTER • MUSICAL DIRECTOR: PIOTR OLESIK

13.02.2019, 20:00

KALENDARIUM

Dezember bis Februar

DEZ

1

SA, 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WEIHNACHTEN IM HOHEN NORDEN

Werke von K. Collan, E. Grieg, J. Sibelius,
O. Kotilainen, E. Juel-Frederiksen,
S. Palmgren und H. Kaski
Johanna Rosa Falkinger | Sopran
Daniela Dawn Fietzek | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

1

SA, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

YUNG HURN: 1220 TOUR

Veranstalter: Posthof & Brucknerhaus Linz

GASTVERANSTALTUNG

2

SO, 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WEIHNACHTSLIEDER, DIE KEINE WAREN

Werke von J. Ch. F. Bach, G. J. Vogler,
W. A. Mozart, L. v. Beethoven, A. Blanc,
C. Saint-Saëns und E. Schulhoff
Studierende der Anton
Bruckner Privatuniversität

Freier Eintritt

MODERIERTE FOYER-KONZERTE

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

3

MO, 18:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FRANKENMARKTER SAITENKLANG

Weihnachtliche Kammermusik in
ungewöhnlicher Besetzung
Frankenmarkter Saitenklang

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

3

MO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

QUEST OF THE INVISIBLE

Naïssam Jalal Flöte, Nay (Längsflöte) & Gesang
Claude Tchamitchian | Kontrabass
Andy Emler | Klavier

Preise: € 27,- / 22,- // Jugendkarte: € 7,-
JAZZ

4

DI, 16:00

KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ANTONS KIDSClub – LAMPENFIEBER UND WEIHNACHTSLIEDER

Wir öffnen gemeinsam mit Martha Matscheko
(Sopran) und Elias Gillesberger (Klavier) das
Türchen zum Musikalischen Adventkalender.

Einheitspreis: € 5,-

KINDERJUGEND: ANTONS KIDSClub

4

DI, 18:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE IHR SCHWEBET

Lieder von H. Wolf, M. Reger,
T. A. Körber und E. Humperdinck
Martha Matscheko | Sopran
Elias Gillesberger | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

4

DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MAHLERS VIERTE

A. Donostia: *Meditación para orquesta*
W. A. Mozart:
Kirchensonate C-Dur, KV 278 (271e)
„Ergo interest ... *Quaere superna*“, Rezitativ
und Arie für Sopran, Orchester und Orgel,
KV 143 (73a)
„*Laudate Dominum*“, aus: *Vesperae solennes*
de Confessore, KV 339
Kirchensonate C-Dur, KV 329 (317a)
„*Agnus Dei*“, aus: Missa C-Dur, KV 317
Krönungs-Messe
G. Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur
Mojca Erdmann | Sopran
Baskisches Nationalorchester
Robert Trevino | Dirigent

Preise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-

INTERNATIONALE ORCHESTER

5

MI, 18:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

LOVE SHINES A LIGHT

Lieder und Songs von F. X. Gruber,
I. Berlin, Sting sowie der Band
Katrina & The Waves
Mateina Egger | Gesang
Victoria Pfeil | Saxophon
Tao-Deva Stingl | Violine
Theresa Semiglia | Kontrabass
Kaan Kus | Gitarre & Oud (Kurzahlslaute)
Corinna Denk | Hackbrett
Mario Semiglia | Perkussion & Vibraphon
Marco Mrcela | Schlagzeug

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

5

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZHEILBUTT & ROSEN „WEIHNACHTEN
AUS DER DUSCHE“ –
DAS WEIHNACHTS-SPECIAL

Veranstalter: Weiler Shows GmbH

GASTVERANSTALTUNG

6

DO, 18:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

IN STERNENNACHT

Werke von P. Cornelius, J. Brahms, M. Reger,
G. Holst, R. Stolz, K. Jenkins und T. Koslowsky
Teresa Sofia Bruckböck | Sopran
Simone Johanna Nowak | Mezzosopran
Anna-Katharina Tittgen | Violine & Viola
Andrea Szewieczek | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

6

DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SALZBURG TRIFFT UNGARN

Ensemble Unisonus
Pengetös Trio

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

7

FR, 18:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZVON MARIA UND DEM KIND
IN DER WIEGEN

Volksliedbearbeitungen und Werke von
A. Agricola, H. Isaac, G. Rhau, T. Morley
und M. Praetorius
Trio b.hertzt
Lisa Feller, Franziska Karner,
Magdalena Rath | Blockflöte

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

7

FR, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NINA PROLL & BAND

„VORSTADTLIEDER – DAS KONZERT“

Veranstalter: LIVA

SONDERKONZERT

8

SA, 13:00

15:00

17:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DER HELLSTE STERN DER NACHT

Musik von J. S. Bach und seinen Söhnen

Ensemble mini.music:

Thomas Frey | Flöte
Kamelia Bayrov | Violoncello
Mario Eritreo | Cembalo
Matthias Lenz | Schauspieler
Hanne Muthspiel-Payer | Konzept,
Moderation, Flöte

Einheitspreis: € 7,50

KINDER.JUGEND: MINI.MUSIC

8

SA, 15:00

19:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BACHL CHOR

DAS ADVENTSINGEN

Veranstalter: Bachl Chor Linz

GASTVERANSTALTUNG

8

SA, 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZDIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE
EINES WEIHNACHTSLIEDESDas Weihnachtslied *O Tannenbaum*

Klaus Huber | Moderation
Robert Höfler | Gitarre

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

9

SO, 9:30

13:00, 16:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ADVENTSINGEN SENIORENBUND OÖ

Veranstalter: Seniorenbund

GASTVERANSTALTUNG

9

SO, 11:00

15:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DER HELLSTE STERN DER NACHT

Musik von J. S. Bach und seinen Söhnen

Ensemble mini.music:

Thomas Frey | Flöte
Kamelia Bayrov | Violoncello
Mario Eritreo | Cembalo
Matthias Lenz | Schauspieler
Hanne Muthspiel-Payer | Konzept,
Moderation, Flöte

Einheitspreis: € 7,50

KINDER.JUGEND – MINI.MUSIC

9

SO, 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZWEIHNACHTLICHE MUSIK
FÜR HORNQUARTETT

Werke von G. F. Händel, J. S. Bach, F. Schubert,
F. Mendelssohn Bartholdy, C. D. Lorenz
und E. Humperdinck
AUDENE

Constantin Glaner, Felix Hüttel,
Daniel Loipold, Michael Scharfetter | Horn

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

10

MO, 18:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BEREITE DICH, ZION

Weihnachtslieder und -songs sowie Werke von

J. S. Bach und P. I. Tschaikowski

Anna Ryabenkaya | Sopran
Zhaniya Bainazarova | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER



| Stefan Gottfried – 10.12.18



| Nobunto Vokalensemble – 15.12.18



| Sunhae Im – 16.12.18

DEZ

10

MO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BACHS MARIENMUSIK

J. S. Bach: *Meine Seel erhebt den Herren*.
Kirchen-Kantate, BWV 10
Herz und Mund und Tat und Leben.
Kirchen-Kantate, BWV 147
Magnificat D-Dur, BWV 243
Emőke Baráth | Sopran 1
Catriona Morison | Sopran 2
Marie-Claude Chappuis | Alt
Werner Gura | Tenor
Krešimir Stražanac | Bass
Arnold Schoenberg Chor
Concentus Musicus Wien
Stefan Gottfried | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,-
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus

[DAS GROSSE ABONNEMENT](#)

10

MO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GERRY SEIDL – WEIHNACHTS-SPECIAL „AUFPUTZT IS!“

Veranstalter: Weiler Shows GmbH

GASTVERANSTALTUNG

11

DI, 18:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AMERICAN CHRISTMAS

Amerikanische Weihnachtslieder
(in eigenen Arrangements)

VICTHAMIN

Victoria Pfeil | Saxophon
Thatiana Gomes | Bass
Tzu Min Lee | Klavier

Freier Eintritt

[MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER](#)

11

DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

... AM ENDE DER ZEIT

Werke von E. Bloch, T. A. Körber, R. Jungwirth,
T. D. Schlee, O. Messiaen
Merlin Ensemble Wien
Haruhi Tanaka | Klarinette
Martin Walch | Violine
Luis Zorita | Violoncello
Till Alexander Körber | Klavier

Preise: € 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
[HIER UND JETZT](#)

11

DI, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SALZBURGER ADVENT – DAS EWIGE LIED – STILLE NACHT! HEILIGE NACHT!

Veranstalter: Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

12

MI, 12:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BRUCKNERS FÜNFTE

Auszüge aus A. Bruckners Sinfonie Nr. 5 B-Dur,
WAB 105
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 9,50 inkl. Buffet (€ 5,50 ohne Buffet)
[KOST-PROBEN](#)

12**MI, 18:00**FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**13****DO, 18:00**FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**13****DO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**14****FR, 18:00**FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**14****FR, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**15****SA, 17:00**FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**15****SA, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**15****SA, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**CHANT DE NOËL**Werke von J. S. Bach, P. Cornelius, B. Bartók,
F. Martin und E. Coden
Julia Wiszniewski | Sopran
Enrico Coden | Flöte
Ceren Satana | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

A STILLE ZEITWeihnachts- und Volkslieder
Beate Korntner | Sopran
Vanessa Peham | Zither

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

BRUCKNERS FÜNFTEA. Berg: Drei Orchesterstücke, op. 6
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur, WAB 105
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,-

Jugendkarte: € 10,-

BRUCKNER ORCHESTER LINZ

HORN-ADVENTWeihnachtliche Blasmusik
Hornchor aus LehrerInnen und SchülerInnen
der Oö. Landesmusikschulen

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

AK CLASSICS „WEIHNACHTSORATORIUM“J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten 1-3, 6)
Cornelia Horak | Sopran
Sophie Rennert | Alt
Manuel Günther | Tenor
Josef Wagner | Bass
Chorus sine nomine
L'Orfeo Barockorchester
Johannes Hiemetsberger | Dirigent

Veranstalter: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

IN DIEM NATIVITATIS CHRISTIWerke von F. Hensel und F. Busoni
Lydia Mayr | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

AFRO-AMERICAN GOSPELNobuntu | Vokalensemble
Chanda Rule | Gesang
Paul Zauner | Posaune
Carlton Holmes | Klavier

Preise: € 34,- / 30,- / 26,- / 22,- // Jugendkarte: 10,-

JAZZ

**„IRISH CHRISTMAS“
MIT DER MEDLEY FOLKBAND**

Veranstalter: Medley Folkband/Robert Höfler

GASTVERANSTALTUNG

16**SO, 11:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**16****SO, 15:00****17:00**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**16****SO, 17:00**FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**16****SO, 19:30**MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**17****MO, 18:00**FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**17****MO, 19:30**GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**HÄNDEL UND DIE HEILIGE DER MUSIK**

G. F. Händel:

Konzert für Orgel und Orchester g-moll, op. 4, Nr. 1
„Eternal source of light divine“, Arie aus der *Ode for the
Birthday of Queen Anne*, HWV 74
„Let the bright Seraphim“, Arie aus dem
Oratorium *Samson*, HWV 57
Konzert für Orgel und Orchester (mit *Alleluja*-Chor)
F-Dur, op. 4, Nr. 4
Ode for St. Cecilia's Day, HWV 76
Sunhae Im | Sopran
Samuel Boden | Tenor
Singverein der Gesellschaft der
Musikfreunde in Wien
Orchester Wiener Akademie
Martin Haselböck | Organist & Dirigent

Preise: € 52,- / 44,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,-

Jugendkarte: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus

SONNTAGSMATINEEN

DER NUSSKNACKERMärchenballett nach P. I. Tschaikowski
Christian Brückner | Sprecher
Paula Rosenauer | Tänzerin (Marie)
Maxim Jurik | Tänzer (Nussknacker)
OÖ Tanzakademie
Ilja van den Bosch, Daniel Morales Pérez,
Elias Morales Pérez | Choreographie
Bruckner Orchester Linz
Ilyich Rivas | Dirigent

Einheitspreis: € 10,-

KINDERJUGEND: MIDI.MUSIC

WEIHNACHTLICHE KAMMERMUSIKWerke von A. Wimmer, E. Glennie, T. Doss u. a.
Ensemble ESPRIT

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

SWINGING CHRISTMAS – BYE MAXENEVeranstalter: Kooperation LIVA
mit töchtertöchter

GASTVERANSTALTUNG

WEIHNACHTLICHE CHORMUSIKChormusik zum Advent und zu Weihnachten
Chorhaus Frohsinn
Kinder- und Jugendchor bee laut
Michaela Wolf | Leitung
Hard-Chor Linz
Linzer Singakademie
Alexander Koller | Leitung

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

DIE GROSSE WEIHNACHTSGALAWeihnachtslieder, darunter *Stille Nacht! Heilige
Nacht!* von F. X. Gruber, das heuer seinen 200.
Geburtstag feiert, sowie Werke von
M. Praetorius, A. Corelli, A. Vivaldi, J. S. Bach,
G. F. Händel, M. Reger u. a.
tenThing
Tine Thing Helseth | Trompete & Leitung
Alois Mühlbacher | Countertenor
St. Florianer Sängerknaben
Markus Stumpner | Leitung

In Kooperation mit der Kronen Zeitung

Preise: € 66,- / 57,- / 49,- / 39,- / 29,- / 19,-

Jugendkarte: € 10,-

DAS BESONDERE KONZERT



| Alexander Fiseisky – 18.12.18



| Maria Bengtsson – 31.12.18



| Josef Sabaini – 1.1.19

DEZ

18

DI, 18:00

FOYER
 MITTLERER SAAL
 BRUCKNERHAUS
 LINZ

NAVIDADES ESPAÑOLAS

Weihnachtslieder und Werke von J. Nin,
 J. Turina und A. Barrios Mangoré
 Beate Korntner | Sopran
 Duo CERTE CORDE
 Sebastian Auer | Gitarre
 Julia Sitter | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

18

DI, 19:30

GROSSER SAAL
 BRUCKNERHAUS
 LINZ

DER SAITEN KLANG, DER PFEIFEN SPIEL

Werke von J. S. Bach, F. Schreker, J. Marx,
 E. Ysaÿe, S. Karg-Elert, T. D. Schlee, F. Liszt
 Elena Denisova | Violine
 Alexander Fiseisky | Orgel

Preise: € 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 10,-

ORGELKONZERTE

19

MI, 18:00

FOYER
 MITTLERER SAAL
 BRUCKNERHAUS
 LINZ

LIEDER MIT VIOLA UND KLAVIER

Lieder von F. Mendelssohn Bartholdy, J. Brahms,
 R. Strauss, M. Reger, R. Quilter, S. Barber
 Willemijn Spierenburg | Mezzosopran
 Fabian Struwe | Viola
 Daniela Dawn Fietzek | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

20

DO, 18:00

FOYER
 MITTLERER SAAL
 BRUCKNERHAUS
 LINZ

SCHLAGZEUG UND KLAVIER IM ADVENT

Werke von J. S. Bach, A. Vivaldi, C.-V. Alkan,
 J. Cage, A. Piazzolla
 Sofia Garzotto | Schlagzeug
 Li Katarina Dafna | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

20

DO, 20:00

GROSSER SAAL
 BRUCKNERHAUS
 LINZ

AN EVENING WITH SYMPHONICACS

Veranstalter: LIVA in Kooperation mit
 Symphoniacs Concerts GmbH

SONDERKONZERT

21

FR, 18:00

FOYER
 MITTLERER SAAL
 BRUCKNERHAUS
 LINZ

VOM NUSSKNACKER UND DEM WEIHNACHTSBAUM

Werke von F. Liszt und P. I. Tschaikowski
 Anna Pavlova | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

21

FR, 19:30

MITTLERER SAAL
 BRUCKNERHAUS
 LINZ

DER FLUYTEN LUST-HOF

Werke von J. van Eyck, G. P. Telemann,
 G. P. Cima, D. Bigaglia, A. Vivaldi
 Lucie Horsch | Blockflöte
 Thomas Dunford | Laute

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: € 7,-

STARS VON MORGEN

22

SA, 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

A CEREMONY OF CAROLS

Werke von B. Britten
Kinder- und Jugendchor des
Landestheaters Linz
Christoph Bielefeld | Harfe
Ursula Wincor | Leitung

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

22

SA, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FOLKSHILFE: HEIMSPIEL SPECIAL

Veranstalter: präsentiert von
Posthof & Brucknerhaus Linz

SONDERKONZERT

23

SO, 11:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

VERY CHRISTMAS

Franz Hackl | Trompete & Flügelhorn
Christian Wegscheider | Klavier
Clemens Rofner | Bass

Einheitspreis: € 48,- (Brunch inkl. Heißgetränke)

Jugendkarte: € 38,- (Brunch inkl. Heißgetränke)

JAZZBRUNCH

23

SO, 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

A JAZZY CHRISTMAS

Zum Finale: X-mas-Jazz
Paul Zauner | Posaune, Carlton Holmes | Klavier

Freier Eintritt

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

29

SA, 12:30

FOYER
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BEETHOVENS NEUNTE

Auszüge aus L. v. Beethovens Sinfonie
Nr. 9 d-moll, op. 125
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 9,50 inkl. Buffet (€ 5,50 ohne Buffet)

KOST-PROBEN

31

MO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS GROSSE SILVESTERKONZERT

T. A. Körber: *Variationen über „Et tunc parebit ...“*
(Mt 24,30) für Orchester [UA]

L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-moll, op. 125

Maria Bengtsson | Sopran

Michaela Selinger | Mezzosopran

Peter Sonn | Tenor

Franz-Josef Selig | Bass

Philharmonia Chor Wien

Bruckner Orchester Linz

Markus Poschner | Dirigent

Preise: € 77,- / 62,- / 49,- / 38,- / 27,- / 17,-

Jugendkarte: € 10,-

DAS BESONDERE KONZERT

31

MO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SUITE ITALIENNE

Werke von G. P. Telemann, A. Vivaldi,
J. S. Bach/F. Busoni, I. Strawinski

Emil Miroslavsky | Oboe, David Ezhov | Violoncello

Elizaveta Ivanova | Klavier

Preise: € 30,- / 27,- // Jugendkarte: € 7,-

RUSSISCHE DIENSTAGE

JÄN

1

DI, 16:00 (!)

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NEUJAHRSKONZERT

E. Wolf-Ferrari: Intermezzo II aus der Oper
*I gioielli della Madonna*C. M. Ziehrer: *Paradies-Klänge*. Walzer, op. 113J. Massenet: *Méditation* für Violine und Orchester
aus der Oper *Thais*J. Strauss: *Sphärenklänge*. Walzer, op. 235C. Saint-Saëns: „*Bacchanal*“ aus der Oper
*Samson et Dalila*J. Offenbach: Ouvertüre zur Opéra bouffe
*Orphée aux enfers*C. Saint-Saëns: *Danse macabre* (Totentanz).Sinfonische Dichtung für Violine und Orchester,
op. 40

J. Strauß (Sohn):

Mephistos Höllenrufe. Walzer, op. 101*Dämonen-Quadrille*, op. 19*Luzifer-Polka*, op. 266C. M. Ziehrer: *Teufeltn*. Walzer, op. 485J. Hellmesberger junior: *Danse diabolique*
(*Teufelstanz*)Philharmonices mundi | Orchester
des Brucknerhauses Linz

Josef Sabaini | Dirigent

Einheitspreis: € 48,- / 41,- / 34,- / 27,- / 21,- / 15,-

DAS BESONDERE KONZERT

2

MI, 10:00
14:00GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NEUJAHRSKONZERT

PENSIONISTENVERBAND OÖ

Veranstalter: Pensionistenverband OÖ

GASTVERANSTALTUNG

4

FR, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE NACHT DER MUSICALS – TOUR 2019

Veranstalter: Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

5

SA, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

25 JAHRE KOHELET3

Kohélet3

Bohdan Hanushevsky |

Akkordeon, Gitarre, Gesang

Ewa Hanushevsky | Altsaxophon, Gesang

Barry Girlingier | Trompete, Flügelhorn

Kurt Edlmair | Klarinette, Gesang

Special Guest: Aliosha Biz | Violine

Einheitspreis: € 20,- // Jugendkarte: € 7,-

GEMISCHTER SATZ

5

SA, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NIGHT OF THE DANCE – TOUR 2019

Veranstalter: Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

6

SO, 17:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HERR BRUCKNER, EIN THEMA BITTE!

Werke von A. Bruckner, R. G. Frieberger,

K. B. Waldeck, F. X. Müller, J. Messner

Bernhard Prammer | Orgel

16:00 Tee & Kaffee | 16:30 Einführung

17:00 Konzertbeginn

Einheitspreis: € 20,- (inkl. ein Heißgetränk)

Jugendkarte: € 10,- (inkl. ein Heißgetränk)

ORGELMUSIK ZUR TEATIME



| Ensemble Castor – 14.1.19



| Atalante Quartett – 22.1.19



| Mahan Esfahani – 24.1.19

JÄN

7
MO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



CHORÄLE, MESSEN, VISIONEN

Werke von J. S. Bach/F. Busoni, J. S. Bach/
M. Hess, A. Skrjabin, F. Liszt, O. Messiaen
Tamara Stefanovich | Klavier
Pierre-Laurent Aimard | Klavier

Preise: € 48,- / 41,- / 34,- / 27,- / 21,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-
Teil des OÖN-Kultur-Abos

[KLAVIERRECITALS](#)

8
DI, 16:00

KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ORCHESTER – WAS IST DAS?

Wir erkunden die Welt der Orchesterinstrumente und
entdecken beim Ausprobieren von
Rhythmusinstrumenten den „Groove“.

Einheitspreis: € 5,-

[KINDER.JUGEND: ANTONS KIDSClub](#)

8
DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MUSIKALISCHES OPFER

S. Gubaidulina: *Offertorium*. Konzert (Nr. 1)
für Violine und Orchester
F. Schmidt: Sinfonie Nr. 4 C-Dur
Vadim Gluzman | Violine
Rostov Symphony Orchestra
Valentin Uryupin | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,-
Jugendkarte: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus

[DAS GROSSE ABONNEMENT](#)

10
DO, 20:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

MATURABALL DER HBLA LENTIA

Veranstalter: HBLA Lentia

GASTVERANSTALTUNG

11
FR, 20:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

DEBÜTANTENBALL TANZSCHULE TOPTANZ

Veranstalter: Tanzschule TopTanz Andexlinger

GASTVERANSTALTUNG

12
SA, 20:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

MATURABALL DER HBLW LANDWIED

Veranstalter: HBLW Landwied

GASTVERANSTALTUNG

14
MO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AGOSTINO STEFFANI

Werke von G. B. Bassani, A. Corelli,
A. Steffani, G. Valentini, G. A. Brescianello
R. I. Mayr, G. F. Händel
Silvia Frigato | Sopran
Ensemble Castor
Petra Samhaber-Eckhardt | Violine
Monika Toth | Violine
Gudrun Raber-Plaichinger | Viola
Peter Trefflinger | Violoncello
Erich Traxler | Cembalo & Orgel

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-

[KAMMERMUSIK](#)

15

DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

15

DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

16

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

17

DO, 13:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

18

FR, 20:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

19

SA, 20:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

22

DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

22

DI, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

23 & 24

MI & DO

9:00, 10:45

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

JAZZPIANO NIGHT

Günther Straub | Klavier

Bernd Lhotzky | Klavier

Preise: € 34,- / 30,- / 26,- / 22,- // Jugendkarte: € 10,-
JAZZ

PROKOFJEWS 1. KRIEGSSONATE

Werke von C. M. Weber, R. Strauss, S. Prokofjew

Sergei Redkin | Klavier

Einheitspreis: € 18,- // Jugendkarte: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

ENHCO & KOGUT

Thomas Enhco | Klavier solo

Paul Kogut Trio

Paul Kogut | Gitarre

Wolfram Derschmidt | Kontrabass

Klemens Marktl | Schlagzeug

Preise: € 27,- / 22,- // Jugendkarte: € 7,-
JAZZ

SENIOR/INNENBALL

Veranstalter: LIVA & Stadt Linz

GASTVERANSTALTUNG

BALL DER JKU LINZ

Veranstalter: Johannes Kepler Universität Linz

GASTVERANSTALTUNG

BALL DER STADT LINZ

Veranstalter: Yunion –
die Daseinsgewerkschaft

GASTVERANSTALTUNG

RINGPARABEL

Werke von J. Haydn, S. Odeh-Tamimi,

G. F. Malipiero, J. Achron, I. Ingensand

Gerhard Brössner | Sprecher

Atalante Quartett

Julia Kürner | Violine, Elisabeth Eber | Violine

Thomas Koslowsky | Viola, Lisa Kürner | Violoncello

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
STREICHQUARTETTE

SCHWANENSEE

Klassisches Russisches Ballett aus Moskau

Veranstalter: Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

KINDERTHEATER

Veranstalter: handler productions

GASTVERANSTALTUNG

24

DO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

26

SA, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

27

SO, 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ



28

MO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

29–31

DI–DO,

20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FEB

1

FR, 20:00

2

SA, 16:00

20:00

3

SO, 15:00

19:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ERZÄHLUNGEN IN TÖNEN

J. Kuhnau: *Musicalische Vorstellung*

einiger biblischer Historien (1700)

mit den Programmtexten des Komponisten

Peter Matic | Sprecher

Mahan Esfahani | Cembalo

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
WORTKLANG

KARL WEIGL

Michael Korstick | Klavier

Serenus Quartett

Alexander Knaak | Violine,

Michael Mayer-Freyholdt | Violine,

Dorothea Funk | Viola, Dita Lammerse | Violoncello

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
KAMMERMUSIK

PARADISE LOST

A. Schönberg, N. Shilkret, A. Tansman,

D. Milhaud, M. Castelnuovo-Tedesco,

E. Toch, I. Strawinski: *Genesis Suite* [ÖEA]

K. Weigl: *Sinfonie Nr. 5 Apocalyptic* [EEA]

Nicole Heesters | Sprecherin

Franz Grundheber | Sprecher

Slowakischer Philharmonischer Chor

Bruckner Orchester Linz

Thomas Sanderling | Dirigent

Preise: € 52,- / 44,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-

Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:

der Kultur-Shuttlebus

SONNTAGSMATINEE

FRAUENLIEBE UND MARIENLEBEN

F. Schubert: *Marie*, D 658, *Nachthymne*, D 687,

Hymne IV („Ich sag es jedem, daß er lebt“), D 662,

Schwestergruß, D 762, *Der Geistertanz*, D 116,

Die junge Nonne, D 828

P. Hindemith: *Das Marienleben*. Gedichte von

Rainer Maria Rilke für Sopran und Klavier

Rachel Harnisch | Sopran

Jan Philip Schulze | Klavier

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
LIEDERABENDE

STOMP

Veranstalter: BB Promotion GmbH

GASTVERANSTALTUNG

STOMP

Veranstalter: BB Promotion GmbH

GASTVERANSTALTUNG



| KultUrig – 13.2.19



| Elke Eckerstorfer – 24.2.19



| Mchail Jurovski – 28.2.19

FEB

5

DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ABBÉ STADLER

Werke von W. A. Mozart, M. Stadler
 Concilium musicum Wien
 Christoph Angerer | Violine und Viola,
 László Ábrahám | Viola, Ute Groh | Violoncello,
 Benedikt Ziervogel | Kontrabass,
 Robert Pinkl | Traversflöte, Peter Frisée | Pianoforte

Preise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-

KAMMERMUSIK

8

FR, 20:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

GALANACHT DES SPORTS

Veranstalter: OÖNachrichten und LIVA

GASTVERANSTALTUNG

9

SA, 20:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

MATURABALL DER HTL PAUL-HAHN-STRASSE

Veranstalter: HTL Paul-Hahn-Straße

GASTVERANSTALTUNG

11

MO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KLANG DER KULTUREN

Kirchensonaten von A. Caldara, C. A. Lonati,
 B. A. Aufschnaiter, A. Motta
 Ars Antiqua Austria
 Gunar Letzbor | Leitung

Einheitspreis: € 28,- // Jugendkarte: € 7,-

ARS ANTIQUA AUSTRIA

11

MO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MAGIC SHADOWS – EINE GETANZTE REISE IN DAS LAND DER SCHATTEN

Veranstalter: COFO Entertainment GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

12

DI, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DER KLEINE PRINZ – DAS MUSICAL

Veranstalter: Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

13

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SALZBURG TRIFFT TSCHECHIEN

KultUrig
 Chairé

Einheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: € 7,-

MUSIK DER VÖLKER

13

MI, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS PHANTOM DER OPER

Veranstalter: Konzertdirektion Schröder GmbH

GASTVERANSTALTUNG

15

FR, 20:00

GANZES HAUS
BRUCKNERHAUS
LINZ

MATURABALL DER HBLA ELMBERG & ST. FLORIAN

Veranstalter: HBLA Elmerg & St. Florian

GASTVERANSTALTUNG

16

SA, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

„THE DIRE STRAITS EXPERIENCE“ – 2019 WORLD TOUR

Veranstalter: Brnokconcert-CZ, s.r.o

GASTVERANSTALTUNG

17

SO, 11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**GEMEINSAM IM WETTSTREIT**Werke von A. Vivaldi, G. F. Händel
Bach Consort Wien
Rubén Dubrovsky | DirigentPreise: € 52,- / 44,- / 38,- / 31,- / 23,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEE

17

SO, 17:00

FOYER
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DAS GEBET EINER JUNGFRAU**Werke von T. Bądarzewska-Baranowska, K. Weill
Studierende des Instituts für Tasteninstrumente
der Anton Bruckner PrivatuniversitätEinheitspreis: € 15,- // Jugendkarte: € 7,-
MODERIERTE FOYERKONZERTE

18

MO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**SIMPLY THE BEST – DAS MUSICAL**Veranstalter: COFO Entertainment
GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

19

DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**AK CLASSICS „PATHÉTIQUE“**Werke von V. Hubarenko, L. Janáček,
P. I. Tschaikowski
Lui Chan | Violine
Bruckner Orchester Linz
Oksana Lyniv | Dirigentin
Veranstalter: Arbeiterkammer OÖ

GASTVERANSTALTUNG

19

DI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**KONTRASTE**Werke von F. Chopin, G. Enescu, O. Messiaen,
D. Lovreglio, I. Strawinski, D. Milhaud, B. Bartók
Nikita Lyutikov | Klarinette
Dmitry Smirnov | Violine
Andrei Telkov | KlavierEinheitspreis: € 25,- // Jugendkarte: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

20

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DER KÖRPER ALS ZEICHEN**Werke von D. Buxtehude, P. D. Peretti
Company of Music
Johannes Hiemetsberger | DirigentPreise: € 35,- / 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 7,-
CHORKONZERTE

21

DO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**ELVIS – DAS MUSICAL**Veranstalter: COFO Entertainment GmbH & Co.KG
GASTVERANSTALTUNG

22

FR, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**DURCH NACHT ZUM LICHT**Werke von J.-F. Rebel, A. Pärt, J.-Ph. Rameau,
A. Vivaldi, L. Boccherini, K. Vardapet,
E. Bloch, A. E. Brumley, C. Jacobsen/S. Aghaei
Avi Avital | Mandoline
The Knights
Eric Jacobsen | DirigentPreise: € 55,- / 47,- / 38,- / 33,- / 25,- / 15,-
Jugendkarte: € 10,-
INTERNATIONALE ORCHESTER

24

SO, 11:00

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**PIANODUO KUTROWATZ**Try to remember
Eduard Kutrowatz | Klavier
Johannes Kutrowatz | KlavierPreise: € 48,- (Brunch inkl. Heißgetränke)
Jugendkarte: € 38,- (Brunch inkl. Heißgetränke)
JAZZBRUNCH

24

SO, 17:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**GEMISCHTES DOPPEL**Werke von J. Labor, F. Schubert, A. Wammes,
S. Sechter, G. Merkel
Elke Eckerstorfer | Orgel
Bernhard Prammer | OrgelPreise: € 20,- (inkl. ein Heißgetränk)
ORGELMUSIK ZUR TEATIME

25

MO, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**OFFICIUM DIVINUM**Gavino Murgia | Saxophon
Cantar Lontano | Vokalensemble
Marco Mencoboni | LeitungPreise: € 27,- / 22,- // Jugendkarte: € 7,-
JAZZ

25

MO, 20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**THE BEST OF MUSICALS**Veranstalter: COFO Entertainment
GmbH & Co.KG

GASTVERANSTALTUNG

26

DI, 16:00

KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**ANTONS KIDSClub –
DIE KÖNIGIN DER INSTRUMENTE**Wie geht „Rocken“ auf der Orgel? Das zeigt
uns der Organist Martin Riccabona auf der neuen
Konzertorgel im Großen Saal des Brucknerhauses.Einheitspreis: € 5,-
KINDERJUGEND: ANTONS KIDSClub

26

DI, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**AUS DER TIEFE: HIOBS BOTSCHAFT**Werke von J. S. Bach, J. Brahms, M. Reger,
H. Howells, P. Eben
Jakob Kajetan Hofbauer | Sprecher/Hiob
Martin Riccabona | OrgelPreise: € 25,- / 15,- // Jugendkarte: € 10,-
STARS VON MORGEN

27

MI, 19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**„ANCA & LUCCA“ –
THE MIND-READING EVOLUTION**Veranstalter: in Kooperation mit
Lucian Concept International

GASTVERANSTALTUNG

28

DO, 19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ**CAIN**R. Strauss: Symphonisches Fragment aus
„Josephs Legende“, AV 148/TrV 231a
S. Prokofjew: Sinfonische Suite aus
L'enfant prodigue (Der verlorene Sohn), op. 46
M. Blitzstein: Cain. Ein Ballett in zwei Szenen
und einem Zwischenspiel [UA]
Adrian Eröd Bariton
MDR Sinfonieorchester
Michail Jurowski Dirigent
Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,-
Jugendkarte: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

KARTEN & SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz

September bis Juni

Montag bis Freitag: 12:00–18:00
Samstag: 10:00–13:00

Juli und August

Montag bis Samstag: 10:00–13:00
sowie eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am jeweiligen Veranstaltungsort

TELEFONISCH

Tel.: +43 (0) 732 77 52 30

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00
Samstag: 10:00–13:00

Juli und August

Montag bis Samstag: 10:00–13:00

SCHRIFTLICH

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Fax: +43 (0) 732 76 12 21 70
E-Mail: kassa@liva.linz.at

ONLINE

brucknerhaus.at
Wählen Sie Ihre Plätze direkt im Saalplan.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen.

Bei diesen Veranstaltungen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Abendkasse hinterlegt.

ABONNEMENTS Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Bis zu zwei Termine können aus den Abos in eine andere Veranstaltung getauscht werden. Nur möglich bis ein Tag vor der Veranstaltung. Nicht mehr möglich am Veranstaltungstag bzw. an der Abendkasse. Bei einem Tausch erlauben wir uns für diesen Service eine Gebühr von bis zu € 5,- pro Karte zu berechnen.

RESERVIERTE KARTEN müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. An der Abendkasse nicht abgeholte Karten werden in Rechnung gestellt.

BEREITS GEKAUFTE KARTEN

sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat.

Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich.

Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommende nur in den Pausen eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomat und Gutscheine (gelten nur für LIVA-Veranstaltungen); online im Webshop mit Kreditkarte, Sofortüberweisung und PayPal.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE an der Abendkasse bei ausgewählten Veranstaltungen.
Großer Saal: € 10,-
Mittlerer Saal: € 7,-

JUGENDKARTE Gültig für SchülerInnen, Lehrlinge, StudentInnen, Präsenz- und Zivildienstler bis 27; mit Ausweis an der Brucknerhaus-Kassa erhältlich. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für alle LIVA-Veranstaltungen im Brucknerhaus.

GRUPPENPREIS Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).



Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

AKTIVPASS-INHABER/INNEN erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden Veranstaltungen: 13.12./ 15.12./ 7.1./27.1./22.2./26.2.

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte auf LIVA-Veranstaltungen im Brucknerhaus für Ö1-Club-Mitglieder, ÖAMTC- und Diners-Club-Mitglieder.

der, Thalia Card, OÖNcard, SN Card, OÖ. Presseclub, Forum-Mitglieder der Kunstuniversität Linz, Kulturcard 365, Raiffeisen Aktiv-Club und Jugendclub mit Ausnahme der Reihe *Das Große Abonnement*.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA (gilt nicht für Gastveranstaltungen!).

ROLLSTUHLPLÄTZE sind zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN gibt es für Konzerte der Reihe *Das Große Abonnement* (ausgenommen die Jugendkarte) sowie für Stehplätze. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Einkauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

TON-, FILM- & FOTOAUFNAHMEN sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

VORVERKAUFSSTELLEN IN LINZ

POSTHOF:

Posthofstraße 43,
Tel.: +43 (0) 732 78 18 00

KUDELIMUDEL:

Langgasse 13,
Tel.: +43 (0) 732 60 04 44

VERITAS TICKETBÜRO:

Harrachstraße 5,
Tel.: +43 (0) 732 77 28 33

THALIA:

Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

LIVA-SERVICESTELLE:

Bahnhofplatz 2a,
Tel.: +43 (0) 732 60 07 03

LANDESWEITE VORVERKAUFSSTELLE

Ö-TICKET: Tel. +43 (0) 19 60 96
oeticket.com

GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich (ausgenommen Abendkassa).

PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:

Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,90.

ARCOTEL-GARAGE:

20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:

19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS

Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Kultur-Shuttlebus fährt 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz ab (Haltestelle Straßenbahn) und ca. 15 Minuten nach Konzertende wieder zurück (Brucknerhaus, vor Eingang Ost). Der Bus verkehrt bei folgenden Konzertreihen: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatineen*.

BRUCKNERS BESTE

Der neue Verein für Freunde und Förderer des Brucknerhauses bietet gegen einen Mitgliedsbeitrag von € 49,- einen Rabatt von 15 % auf zahlreiche Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses und zahlreiche weitere Vorteile.

Info: office@brucknersbeste.at

WIR DANKEN UNSEREN SPONSORINNEN UND MEDIENPARTNERINNEN:

LINZ AG

LINZ TOURISMUS **linz**
verändert

LINZ. VERÄNDERT. – das ist der Slogan der Stadt, und als BesucherIn sollten Sie sich auf Veränderungen einlassen. Linz bietet Ihnen viele Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung Ihres Aufenthalts.

Wir beraten Sie gerne:

Tourist Information Linz, Hauptplatz 1
Tel.: +43 (0) 732 7070-2009
E-Mail: tourist.info@linz.at



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH





IMMER EIN LÄCHELN

Ursula Kislinger leitet die Abteilung
Ticketing und Kartenverkauf im Brucknerhaus Linz

Service wird im Brucknerhaus großgeschrieben. Kaum eine andere Abteilung kommt mit dem Publikum so direkt in Kontakt wie die MitarbeiterInnen von Ticketing und Kartenverkauf. Daher ist es besonders wichtig, dass diese den Gästen das Gefühl geben, willkommen zu sein und mit ihren Wünschen und Anliegen ein offenes Ohr zu finden. Dass dem so ist, darauf achtet Ursula Kislinger, die Leiterin der Abteilung, genau. Sie selbst begegnet den KundInnen stets mit einem Lächeln. Und sie weiß, dass sie sich diesbezüglich auch auf ihr Team verlassen kann. „Ich bin sehr glücklich über meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da wird mit wenig Personal viel geschafft.“

Vor 18 Jahren kam Ursula Kislinger, die zuvor im Tourismus beschäftigt war, ans Brucknerhaus. „Ich habe im Ticketing begonnen, was damals noch eine kleine Abteilung war“, erinnert sie sich. Lediglich zwei Personen kümmerten sich um die Belange des Abonnement- und Kartenverkaufs, allerdings gab es damals auch noch

viel weniger Veranstaltungen als heute. „Gegenwärtig sind wir acht Personen, wovon jedoch nicht alle in Vollzeit beschäftigt sind.“

Ihre Aufgaben sind umfangreich: Neben der Beratung, auf die viele KundInnen großen Wert legen, und dem eigentlichen Kartenverkauf (tagsüber im Service-Center, unmittelbar vor den Veranstaltungen an der Abendkassa) ist auch die AbonnentenInnen-Betreuung extrem zeitintensiv. „Abos müssen gebucht, die Karten verschickt werden. Rechnungslegung und das Mahnwesen fallen in unseren Bereich und bei Bedarf, etwa bei Programmänderungen, müssen unsere Abonnenten kontaktiert werden.“ Auch die technische Einrichtung für ÖTicket, für externe Vorverkaufsstellen (seit Oktober auch in der Thalia-Filiale in der Landstraße) sowie die Betreuung des Webshops fallen in den Aufgabenbereich dieser Abteilung. Für den Vorstand erstellt sie regelmäßig Verkaufsstatistiken, außerdem übernimmt sie zum Teil das Ticketing für andere Häuser der LIVA sowie für

sämtliche Gastveranstaltungen im Brucknerhaus.

Die Erfahrungen, die Ursula Kislinger im Laufe der Zeit gemacht hat, sind für die MitarbeiterInnen anderer Abteilungen von unschätzbarem Wert. Man hat fast das Gefühl, sie kenne alle AbonnentInnen persönlich! Ursula Kislinger lacht: „Persönlich nicht, aber dem Namen nach natürlich schon“, was bedeutet, dass es viele StammkundInnen geben muss. „Ja, und wir schätzen sie sehr.“ Hat sich das Publikum im Lauf der Zeit verändert? „Man merkt deutlich, dass die Zeit knapper wurde. Die Entscheidung, ein Konzert zu besuchen, wird viel kurzfristiger getroffen. Auch die Forderung nach mehr Flexibilität wurde größer“, worauf das Brucknerhaus bereits reagiert hat: „Abonnenten, die verhindert sind, ein Konzert zu besuchen, haben bis zu zweimal pro Saison die Möglichkeit, bis einen Tag vor der Veranstaltung ihre Karten gegen ein anderes, vom Brucknerhaus veranstaltetes Konzert ihrer Wahl einzutauschen.“ (pb)



Oberösterreichs beste Saiten!

**Die spannendsten Kultur-Events
aus Ihrer Region.**

Die bewegendsten Bilder und Berichte aus Kunst und Kultur und
die wichtigsten Events und Veranstaltungen aus Ihrer Region:
Täglich in Ihrer Oberösterreich Krone und auf [krone.at/ooe](https://www.krone.at/ooe)

**Kronen
Zeitung**



Das perfekte Ensemble: Kunst und Wirtschaft

Eine Verbindung ist nur dann erfolgreich, wenn sich alle ideal ergänzen. Dadurch entsteht ein harmonisches Zusammenspiel mit Vorteilen auf beiden Seiten. So ist es auch bei Kunst und Wirtschaft: Kunst fördert die Kommunikation, regt zur Diskussion an und ist somit ein wichtiger Aspekt einer modernen Gesellschaft. Die Wirtschaft nimmt durch Unterstützung der Kunst und Kultur ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Ein perfektes Ensemble.